34. Jahrgang. Freitag, 14. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 19053.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Ma mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslai des angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Ra.m 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Inserationsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1891.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. August. (W. T.) Die „Köln. Z.“ erfährt aus Kiel über den **Unfall des Kaisers auf der Nordlandfahrt** noch Folgendes: Der Kaiser stand in lebhafter Unterhaltung auf dem Deck an die Kajütenwand gelehnt und glitt bei einer schnellen Wendung auf dem glatten, mit Linoleum belegten Deck aus. Der dabei gegenwärtige Generalarzt Dr. Leuthold stellte sofort fest, daß die rechte Kniescheibe aus der Gelenkachse getreten sei, und renkte sie sogleich wieder ein. Der Kaiser ertrug die selbstverständlich großen Schmerzen ohne Wimperzucken. Auf den Wunsch des Leibarztes wurde der Kaiser nach dem Bett getragen und Dr. Leuthold legte schnell einen Gypsverband an. In der folgenden Nacht hat der Kaiser ruhig geschlafen. Augenblicklich kann der Kaiser wieder gut stehen und gehen, trägt jedoch vorsichtshalber noch einige Zeit eine feste Bandage.

Berlin, 14. August. (Privattelegramm.) Nach der „Voss. Ztg.“ sind alle Vorarbeiten zur Errichtung einer **biologischen Station** nebst einem Museum für Zoologie und Botanik auf **Helgoland**, die eine mustergiltige wissenschaftliche Anstalt werden soll, zum Abschluß gebracht. Auch die Hochseefischerei soll dort die sorglichste Pflege erhalten.

Newyork, 14. Aug. (Privattelegramm.) Ueber den gestern gemeldeten **Unglücksfall bei Longisland** verlautet ferner: Während eines Gewittersturmes suchten Viele Schutz auf dem oberen Verdeck des Dampfschiffes. Unter der Wucht der Menschen stürzte das Verdeck, dessen Stützen verfault waren, ein. Die auf dem unteren Verdeck befindlichen Menschen, wo junges Volk tanzte, wurden unter den Trümmern begraben. Vierzehn Personen sind getödtet, gegen 50 schwer verletzt. Viele Frauen und Kinder stürzten ins Meer. Wie viele ertrunken sind, ist noch unbekannt. Die Ausflügler waren Angestellte des Modegeschäfts Keyser in Brooklyn, meistens Deutsche.

Das russische Roggenausfuhr-Verbot

hat folgenden Wortlaut:

„Aus den von den Ministern der Domänen, der Finanzen und des Innern vorgelegten Nachrichten haben wir zu unserem Bedauern ersehen, daß im laufenden Jahre der Wuchs des Roggens unter ungünstigen Verhältnissen vor sich geht, die eine Mißernte dieser Getreideart sowohl im Korn als auch im Stroh bedingen. In Folge dessen und in Folge der dürftigen Vorräthe der Ernte früherer Jahre ist in den verschiedensten Gegenden eine schnelle und im höchsten Grade unverhältnißmäßige Preiserhöhung sowohl auf Roggen, der zur Ernährung des Volkes unbedingt erforderlich ist, als auch auf die Futtermittel für das Vieh eingetreten. Um nach Möglichkeit den von der Mißernte betroffenen Rayons zu helfen, sind und werden auf allerhöchsten Befehl in den verschiedenen Ressorts Maßregeln ergriffen. Da aber die ungehinderte Ausfuhr von Roggen und Roggenmehl, welche Producte den Hauptbestand der Volksernährung bilden, und gleichzeitig der Kleie, die zum Ersatz der Nahrungsmittel für das Vieh unbedingt erforderlich ist, unzweifelhaft eine weitere Preiserhöhung auf diesem Producte bewirken würde, so haben wir jetzt für nützlich anerkannt:

1. Den Ausland-Export von **Roggen, Roggenmehl** und **Kleie jeder Art** aus den Häfen des Baltischen, Schwarzen und Asow'schen Meeres und über die westliche Landgrenze vom 15. (27.) August dieses Jahres an zu verbieten.
2. Dieses Verbot auf die unter 1. bezeichneten Getreidearten anzuwenden, auf welche bis zum 15. August nicht Zoll-Ausfuhr-Documente ertheilt sind.
3. Unabhängig von den auf Verfügung des Finanzministers schon getroffenen bedeutenden Tarif-Ermäßigungen für den Getreide-Eisenbahn-Transport nach den nothleidenden Gouvernements dem Minister des Innern anheimzustellen Maßregeln zu ergreifen zum Transport von Getreide aus den eine gute Ernte habenden Districten nach den nothleidenden Gouvernements und den Administrativ- und Landschaftsorganen commercielle Geschäfte zu genehmigen, um von den Landbesitzern das zur Feldbestellung und Ernährung der Bevölkerung erforderliche Getreide zu kaufen.
4. Dem Finanzminister anheimzustellen, endgiltig alle Zweifel zu lösen, die im Finanzministerium bei Ausführung gegenwärtigen Ukases entstehen können.
5. Den Ministern der Domänen, der Finanzen und des Innern anheimzustellen, wann die Umstände es erlauben, mit einer besonderen Vorstellung einzukommen über Wiedergenehmigung der Ausfuhr von Roggen, Roggenmehl und Kleie jeder Art.“

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. August.

Wie lange noch?

Die Regierung hat, wenn die gestern Abend telegraphisch mitgetheilten Informationen des „Berl. Tagebl.“ zutreffend sind, ihren optimistischen Standpunkt in der Korn- und Brodfrage noch nicht aufgegeben. Unserem Zweifel, daß das Ausfuhrverbot schon jetzt die Getreidezölle beseitigen würde, haben wir vorgestern Ausdruck gegeben. Das Land muß also warten, bis die Thatsachen noch deutlicher reden.

Der Standpunkt der Regierung ist nach dem „Berl. Tagebl.“ in ausführlicherer Auseinandersetzung folgender: „Rußland kann das Verbot auf die Dauer nicht aufrecht erhalten, es ist für seine Ueberschüsse auf uns angewiesen, andererseits dürfte die bisher so viel gerühmte russische Finanzkunst nunmehr am Ende ihres Lateins angelangt sein, denn das Sinken des Rubelcourses ist unvermeidlich. . . .“ Am allerwenigsten dürfte jetzt eine Zollherabsetzung eintreten. Um so weniger, als die Preise schwerlich weiter hinaufgehen werden. Das beweisen die Vorgänge an der Börse ziemlich deutlich. Auf die ersten Nachrichten ein Anziehen der Preise, dann ein Niedergehen. Offenbar hat außerdem die Börse schon vorher Witterung von dem Verbot gehabt und dasselbe bereits escomptirt, ehe es perfect war. Einstweilen setzen wir unsere Hoffnung immer noch auf das Wetter und auf die Amerikaner. Freilich, sie werden sich die Situation theuer genug bezahlen lassen . . . „Die russischen Werthe sind allmählich unter dem Eindruck der französischen Freundschaft von Deutschland nach Frankreich hinübergewandert. Eben ist man daran, diese Freundschaft noch fester zu kitten. Wird sie unter dem ganz unvermeidlichen Courssturz des Rubels andauern?“ Der Gewährsmann des „Berliner Tageblatts“ behandelte unmittelbar darauf die neuerdings angeregte Frage, was die Regierung bei ihrer Handelspolitik unter „Mitteleuropa“ verstehe. Bekanntlich ist darauf aufmerksam gemacht, daß man, nachdem man Italien in das sogenannte mitteleuropäische Zollbündniß, nachdem man Spanien und Griechenland, die Türkei Rumänien, Serbien u. s. w. ebenso wenig unberücksichtigt zu lassen vermöge, wie den Norden Europas, füglich von einem mitteleuropäischen Zollbündniß nicht sprechen könne, namentlich nachdem man erklärt, man habe keinesfalls die Absicht, Frankreich handelspolitisch zu isoliren. Es bleiben in diesem Falle für eine differentielle Behandlung nur das freihändlerische England und das schutzzöllnerische Rußland übrig. „Wir denken an eine solche Behandlung weder hier noch anderswo“, wurde dem Gewährsmann des „Berl. Tagebl.“ erwidert. „Was wir erstreben, ist, aus der Hochschutzzollpolitik wieder herauszukommen. Das ist allerdings nicht ganz leicht, vor allem deshalb nicht, weil die Schutzzollpolitik überall, nicht nur bei uns, einen starken Rückhalt in einem Theil der Bevölkerung findet. Das zeigt sich soeben wieder bei den Verhandlungen mit der Schweiz. Wir haben der Schweiz weder übermäßig hohe Bedingungen gestellt, noch nehmen wir an, daß die Schweiz bei ihrer Haltung auf Frankreich speculirt; was die Sache complicirt hat, ist allein die Stimmung der schweizerischen Bevölkerung. Man muß aber trotzdem alles daran setzen, um zum Ziele zu gelangen.“

Soweit die Informationen des „Tagebl.“ Ob dieselben zutreffend, ob die Gründe, die heute noch maßgebend sind, es auch morgen sein werden, müssen wir dahingestellt sein lassen. In der Richtung der Regierungspolitik liegen diese Mittheilungen zweifellos. Auch wir haben nach den bestimmten und nicht mißzuverstehenden Erklärungen des Hrn. Reichskanzlers im preußischen Abgeordnetenhause angenommen, daß lediglich die handelspolitischen Verhandlungen mit Oesterreich, Italien, Belgien, Schweiz, etc. und die Vortheile, welche sich für Deutschland die Regierung davon verspricht, die Regierung davon abhält, jetzt an den Getreidezöllen zu rühren. Sie will sie als Compensationsobject in der Hand behalten. Sie hofft, das Manco nach wenigen Monaten mit den neuen Ernten zu decken und später vorzugehen. Unter gewöhnlichen Verhältnissen mag eine solche Politik durchführbar sein. Heute aber ist sie es nach unserer Ueberzeugung nicht. Was für Deutschland auf dem Spiele steht, wiegt viel mehr, als die Vortheile, welche die Handelsverträge bringen können. Außerdem ist es doch nicht unbedingt nothwendige Consequenz, daß eine Suspension der Getreidezölle die Handelsverträge rückgängig macht.

Diese Ansicht wird jetzt auch von nationalliberaler Seite vertreten, wie folgendes Telegramm beweist:

Berlin, 14. August. (Privattelegramm.) Die **„National-Zeitung“** meint, die einseitige zeitweilige Herabsetzung oder selbst vollständige Suspension der Getreidezölle für einen bestimmten Zeitraum könne die Handelsverträge nicht gefährden.

Die Regierung wird ihren Standpunkt nicht halten können. Selbst die „Kreuzztg.“, die Tags zuvor noch gegenüber der Forderung der Aufhebung der Kornzölle „vor Ueberstürzung“ warnte und abzuwarten rieth, wie sich bei uns, in Ungarn, Amerika u. s. w. die Weizenernte gestalten würde, rechnet in ihrer neuesten Nummer bereits mit der „Wahrscheinlichkeit, daß sich die Preise unserer Brodfrüchte in diesem Jahre auf etwa 200 Mark behaupten werden. Man wird daher seitens der Reichsregierung die Frage gewiß ernstlich erwägen, welche Mittel anzuwenden sind, um die eigene Production Deutschlands an Brodfrüchten und Kartoffeln im Lande zu behalten und innerhalb des Reiches den Austausch dieser Producte so billig wie möglich zu bewirken. Bis zur Stunde liegen hierüber noch keine Aeußerungen amtlicher Organe vor.“ Diese unklare Vertröstung hilft ebenso wenig, wie der Rath des „Reichsb.“: „Es gilt, ruhiges Blut zu bewahren, um rechtzeitig das Rechte zu erkennen, was wir zu thun haben, und es dann mit Kraft ins Werk zu setzen.“ Das ist sehr weise und zugleich sehr vorsichtig gesprochen, hilft leider aber denen nicht, welche die Roggenpreise bezahlen sollen.

Auch die Annahme, mit welcher die „Nordd. Allg. Ztg.“ zu vertrösten sucht, daß Rußland selbst sehr bald das Ausfuhrverbot wieder aufheben werde, weil dasselbe den Rubelcours beeinflusse und andererseits die russische Landwirthschaft schädige, die ihre Producte nicht nutzbar verwerthen könne — kann doch nicht beruhigend wirken.

Jetzt kann nur noch die Suspension der ganzen Getreidezölle helfen, und sie wird und muß auch kommen. Der gegenwärtige Zustand ist unhaltbar. Die Frage ist nur, wie lange noch die Regierung zögern wird, was unabweisbar nothwendig ist, zu thun.

* * *

Die nationalliberale „Augsb. Allg. Ztg.“ bringt heute eine ihr von fachmännischer Seite zugegangene Betrachtung über die Wirkungen des russischen Ausfuhrverbots, welche sowohl die Verkehrtheit der russischen Maßregel wie das Verhalten der deutschen Regierung beleuchtet. In ersterer Beziehung fällt besonders ins Gewicht, daß diejenigen russischen Gouvernements, welche anscheinend Roggenüberschuß haben, vermöge ihrer Eisenbahnverbindungen in der Regel auf den Absatz nach dem Auslande angewiesen sind. Sie konnten auf diese Art die Conjuncturen der Getreidemärkte und die billigsten Transportmittel sich zu Nutze machen, was ihnen jetzt verschlossen ist. In Deutschland sei durch das Ausfuhrverbot eine Angelegenheit, die seit Monaten alle Schichten der Bevölkerung beschäftigt habe, wesentlich verschärft worden. Wir erleben, wie ja aus den Marktberichten Jedermann bekannt, jetzt das Schauspiel, daß die minderwerthige der beiden Hauptgetreidearten, **das Nahrungsmittel der ärmeren Bevölkerung, den höchsten Preis hat!** Der fachmännische Artikel des nationalliberalen Organs erörtert ferner die Schwierigkeiten für Deutschland, seinen gewohnten Roggenbedarf zu decken und räth dem Bäckergewerbe, sich nun schleunigst auf die Herstellung von Weizenbrod in größerem Maßstabe einzurichten. Schließlich heißt es: „Eins aber lehrt das russische Verbot unwiderleglich: **es war ein schwerwiegender Fehler der Reichsregierung, nicht schon vor Monaten die Getreidezölle zu suspendiren,** und es hieße einen noch schwereren begehen, wenn diese Suspension **auch jetzt noch unterbliebe.** Es ist gar keine Frage, daß die zeitweilige Aufhebung der Getreidezölle, wenn sie zur rechten Zeit erfolgt wäre, den deutschen Getreidehandel veranlaßt hätte, schleunigst Roggenvorräthe aus Rußland heranzuziehen, und daß in Folge dessen Deutschland auf geraume Zeit hinaus mit billigem Roggenbrod hätte versorgt werden können.“

Die Steigerung des Roggenpreises.

Das russische Ausfuhrverbot für Roggen hat an den deutschen Getreidebörsen eine schnelle und bedeutende Steigerung des Roggenpreises veranlaßt. Aber auf den zollfreien Plätzen des Weltmarktes ist der Einfluß dieser Maßregel auf die Preise noch weit stärker gewesen, als auf den zollabgeschlossenen Märkten Deutschlands. Es ergiebt sich dies z. B. aus einer Vergleichung der Preisbewegung in Berlin und in Amsterdam während der letzten Tage. Unter genauer Umrechnung der Amsterdamer Notirungen erhält man dabei folgende Uebersicht:

Roggenpreise an der **Berliner Börse** pro Tonne

	für Sept.-Okt.	für Okt.-Novbr.
am 8. Aug.	$208\frac{3}{4}$—$210\frac{1}{4}$ Mk.	$205\frac{3}{4}$—$206\frac{3}{4}$ Mk.
„ 10. „	$209\frac{3}{4}$—$213\frac{1}{2}$ „	$206\frac{3}{4}$—211 „
„ 11. „	$217\frac{3}{4}$—$219\frac{1}{2}$ „	$214\frac{1}{2}$—216 „
„ 12. „	$220\frac{1}{2}$—$224\frac{3}{4}$ „	$217\frac{1}{2}$—$220\frac{3}{4}$ „

Roggenpreise in **Amsterdam** pro Tonne

	für Oktober	für März 1892
am 8. August	168,4 Mk.	166,8 Mk.
„ 10. „	171,6 „	170,0 „
„ 11. „	185,2 „	179,6 „
„ 12. „	206,9 „	192,5 „

Hiernach ist zwar an beiden Plätzen von den ersten unsicheren Nachrichten über den bevorstehenden Erlaß des Ausfuhrverbots an bis zur Kenntniß der vollendeten Thatsache eine starke Preissteigerung eingetreten. Aber in Berlin beträgt sie 12—14 Mk. pro Tonne, in Amsterdam dagegen für Herbstlieferung 38,5 Mk., für Frühjahrslieferung 25,7 Mk. pro Tonne, also das **Doppelte bis Dreifache der Berliner Preissteigerung.** Es macht sich hier eben, wie auch alle Marktberichte bekunden, die Unsicherheit betreffs der Zollverhältnisse geltend. Die Geschäftswelt kann nicht recht daran glauben, daß die Reichsregierung, wie bisher, allen Preiserhöhungen gegenüber gleichgiltig bleiben werde, und so halten sich in Deutschland die Preise, selbst bei den letzten Steigerungen, auf einem Stande, welcher Beziehungen vom Auslande ausschließt. Es mag sein, daß in Amsterdam unter dem Druck bestehender Lieferungsverpflichtungen für den nahen Herbsttermin eine überstürzte Preiserhöhung stattgefunden hat, auf welche eine gewisse Reaction mit Nothwendigkeit folgen muß. Aber auch der Preis für die ferner liegende Frühjahrslieferung zeigt eine außerordentliche Höhe. Ein Preis für Märzlieferung von 192,5 Mk. in Amsterdam würde für Deutschland, unter Zurechnung des Zolles, einen **Roggenpreis von 242,5 Mk. pro Tonne** darstellen; erweist sich diese Beurtheilung der Verhältnisse als richtig, so würde demnach den ganzen Herbst und Winter hindurch die Versorgung Deutschlands unter einem geradezu enormen Roggenpreis zu leiden haben, wobei noch gar nicht in Anschlag gebracht, daß die rechtzeitige Versorgung überhaupt durch die Ungewißheit betreffs der Zölle in Frage gestellt ist.

Bessere Organisation und mehr Agitation.

Der Sieg im Wahlkreise **Tilsit-Niederung** hat in freisinnigen Kreisen große Befriedigung hervorgerufen und mit Recht. Denn er ist der Partei nicht ohne Verdienst zugefallen. Wenn in allen Wahlkreisen eine so treffliche Organisation vorhanden wäre und wenn überall so wacker gearbeitet würde wie in Tilsit-Niederung, so würden wir mit Ausnahme der vollständig von dem Centrum beherrschten, fast sämmtliche Wahlkreise des Reiches erobern können. Ein abschreckendes Beispiel ist der Wahlkreis **Memel-Heydekrug.** Dort liegen die Verhältnisse wenig anders als in dem benachbarten Tilsit-Niederung. Und doch haben die Conservativen mit überwältigender Mehrheit gesiegt; aber nur darum, weil von freisinniger Seite fast gar nichts geschehen ist. Es hat nur, aber viel zu spät, eine Versammlung stattgefunden, in welcher der frühere freisinnige Zählcandidat wiederum aufgestellt wurde. Diese Versammlung war von einigen Parteigenossen besucht, die der freisinnigen Partei sicher sind. Es ist aber absolut nichts geschehen, um die zahlreichen unsicheren und lauen Elemente heranzuziehen. Es ist nicht einmal ein freisinniges Wahlflugblatt ausgegeben. Das war um so nöthiger, als den Freisinnigen zur Wahlzeit dort keine Lokalpresse zur Verfügung steht. Bei dem Mangel jeder Gegenwirkung fällt das ganze Landgebiet — außer Memel giebt es keine Stadt im Wahlkreise — gänzlich dem behördlichen Wahlapparat in die Hände und man weiß, was das in Ostpreußen zu bedeuten hat. Die meist littauischen Bauern und Arbeiter wählen conservativ, nicht aus Ueberzeugung, sondern nur aus Furcht vor den Gendarmen, Schulzen und Förstern.

Von Parteigenossen, welche in letzter Zeit dem Wahlkampf in anderen Wahlkreisen, z. B. in **Kassel-Melsungen** beigewohnt haben, wird mitgetheilt, daß die freisinnige Partei sich noch in Organisation und Agitation ungemein vervollkommenen muß, wenn sie sich nicht an vielen Orten von anderen Parteien, besonders von den **Antisemiten** und **Socialdemokraten** überflügeln lassen will. Eine so unberechtigte Gruppe, wie die **Antisemiten**, hat es nur durch ihre unermüdliche Agitation auf fünf Reichstagssitze gebracht. Die fünf Reichstagsabgeordneten und auch verschiedene andere, die es werden wollen, sind fast beständig auf Agitationsreisen begriffen und sie haben fast überall, wo sie hingekommen sind, einen Stamm jugendlicher Agitatoren zu sich herangezogen, die mit ihnen von Ort zu Ort ziehen. Bei den **Socialdemokraten** andererseits ist fast jedes Mitglied ein Agitator und opfert verhältnißmäßig weit mehr Zeit und Geld für die Sache, welche er für die richtige hält, als die Mitglieder der bürgerlichen Parteien. Schon in der Woche berathen die Socialdemokraten, wie und wo jeder von ihnen am nächsten Sonntag auf dem Lande für die Partei wirken soll. Die ganze Umgegend wird unter die Parteigenossen vertheilt, am Sonntag früh fahren sie nach verschiedenen Richtungen mit den ersten Zügen aus und vertheilen sich dann auf die rechts und links von dem Bahnhof gelegenen Ortschaften, überall Flugblätter oder andere socialdemokratische Schriften vertheilend und auch durch Ueberredung wirkend, wo sich Gelegenheit dazu bietet.

Manche der Mittel der Antisemiten und Socialdemokraten können die Freisinnigen nicht anwenden; aber in dem Eifer für die gute Sache können sie es ihnen gleichthun. Statt dessen glauben manche Leute, schon viel zu thun, wenn sie sich die Mühe geben, sich zum Wahllokal zu begeben und dort ihre Stimme abzugeben, und die ländlichen Wahlkreise, in denen schon zu gewöhnlichen Zeiten eine feste Parteiorganisation vorhanden ist, auf die man sich, wenn plötzlich eine Wahl erforderlich ist, verlassen kann, sind an den Fingern abzuzählen. Bis zur nächsten allgemeinen Wahl muß noch viel geschehen, wenn die Freisinnigen die günstige Stimmung, welche jetzt für sie vorhanden ist, ausnutzen wollen!

Getreideeinfuhrverbot in Portugal.

Der Finanzminister wird, wie das „W. T.“ hört, die Einfuhr ausländischen Getreides vom 31. d. ab bis zum vollständigen Verbrauch des einheimischen, der gegenwärtigen Ernte entstammenden Getreides untersagen. Die vorhandenen inländischen Getreidevorräthe genügen für mehrere Monate.

Die Ansiedelung der vertriebenen russischen Juden.

Ueber die Verhandlungen des Baron Hirsch mit dem Großvezier wegen Ansiedelung russischer Juden in der Türkei verlautet, Baron Hirsch beabsichtige, ausgedehnte Ländereien in **Kleinasien** längs der Eisenbahnen zu einem Jahrespachtzins von 8 bis 10 Millionen Francs auf lange Zeit zu pachten. Die Pforte wäre berechtigt, diese Rente zu kapitalisiren, was ihr ein Kapital von etwa 100 Millionen Francs zur Verfügung stellen würde.

Andererseits bemüht sich Baron Hirsch um eine Ansiedelung russischer Juden in **Argentinien.** Wie man der „Voss. Ztg.“ meldet, hat Mittwoch Baron Hirsch in Karlsbad an Dr. Löwenthal und drei argentinische Bürger Vollmacht übergeben, für seine Rechnung bis zehn Millionen Pesos Ländereien für Ansiedelung der russischen Juden in Argentinien zu erwerben.

Der junge König von Serbien

ist sehr erfreut über die Aufnahme, die er bei dem österreichischen Kaiser gefunden hat. Bei seiner Verabschiedung von Ischl hat er dem Regenten Ristic gegenüber geäußert, daß er die wohlwollende und väterliche Güte des Kaisers von Oesterreich niemals vergessen werde.

Die Mittheilungen einiger Blätter, daß Beamte aus der Umgebung Ristics sich mißbilligend über die Reise des Königs nach Rußland ausgesprochen haben, insbesondere die Meldung der „Köln. Ztg.“, daß der russische Hof dem Könige von Serbien und seinem Gefolge eine gewisse Miß-

achtung bewiesen habe, welche bei demselben Verstimmung hervorgerufen hätte, werden von authentischer serbischer Seite als grundlose Erfindungen bezeichnet.

San Salvador.

Die Regierung der Vereinigten Staaten von N.-A. hat in Washington auf die Nachricht, daß die Behörden von San Salvador dem Dampfer „City of Panama" mit Beschlagnahme gedroht hätten, den dortigen amerikanischen Gesandten telegraphisch aufgefordert, gegen die Beschlagnahme Protest einzulegen und nach Untersuchung des Vorfalls sofort telegraphisch an das Departement Bericht zu erstatten.

Deutschland.

Berlin, 13. August. Die **Kaiserin** verweilte gestern im Laufe des Tages wiederum mehrere Stunden in Kiel, nahm verschiedene Sehenswürdigkeiten, sowie auch die Wohlthätigkeits-Anstalten der Stadt eingehend in Augenschein und brachte dann noch längere Zeit im königlichen Schlosse in Kiel zu, bevor sie an Bord zurückkehrte.

— Betreffs der **Reise des Prinzen Heinrich** nach **England** wird in der „Kieler Ztg." darauf hingewiesen, daß die Reise schon seit Wochen geplant und der Termin der Abreise längst vor dem Unfalle bekannt war, der den Kaiser betroffen. Die Gemahlin und der Sohn des Prinzen befinden sich bekanntlich bereits seit vierzehn Tagen bei der Königin in Osborne; der Besuch des Prinzen trägt einen rein familiären Charakter.

Die **Kaiserin Friedrich** und Prinzessin-Tochter Margarethe dürften voraussichtlich erst gegen Weihnachten nach Berlin zurückkehren.

Prinzessin **Friedrich Karl**, welche in der letzten Zeit in der Schweiz weilte, hat sich von dort nach Italien begeben und gedenkt daselbst noch einige Wochen zu verbleiben. Die Rückkehr nach Berlin dürfte voraussichtlich erst im Spätherbst erfolgen.

* **[Das russische Ausfuhrverbot.]** Uebereinstimmende Telegramme der „K. Z." und der „Times" sagen: „In gut unterrichteten Kreisen wird behauptet, daß die Roggenernte durchaus nicht so schlecht sei, wie angegeben wird, und daß die Vorräthe nicht so gering seien, um ein Ausfuhrverbot zu rechtfertigen. Der Export von Roggen wird vielmehr für absolut nöthig erachtet. Man neigt zu der Ansicht, daß das Ausfuhrverbot ein **politischer Schachzug** sei, der gegen **Deutschland** und **Oesterreich** gerichtet sei." — Diese Mittheilung ist so albern, daß sie einer besonderen Beleuchtung nicht bedarf.

* **[Dem Magdeburger Polizeipräsidenten]** ist nach dem „B. T." jetzt durch Ministerialverfügung aufgegeben worden, die polizeiliche Schließung von Vereinsvergnügungen so lange zu unterlassen, bis die in dieser Angelegenheit schwebenden Prozesse vor dem Kammergericht und dem Oberverwaltungsgericht entschieden seien. Das Vorgehen des Magdeburger Polizeipräsidenten ist bekanntlich von dem dortigen Bezirksausschuß als ungesetzlich gekennzeichnet worden. Der Herr Polizeipräsident hat aber trotzdem nach wie vor seine Maßregeln gegen die Vereinsvergnügungen aufrecht erhalten.

* **[In Abrede gestellt.]** Die „Hamb. Nachr." erklären, erstens, daß der vom „Figaro" mitgetheilte Brief, den **Bismarck** angeblich vor 30 Jahren an einen Russen gerichtet haben sollte, erfunden sei; zweitens, daß die vor kurzem veröffentlichte Unterredung, die der verstorbene Abg. Windthorst in Ems mit einem Bekannten gehabt haben soll und in der von der Veranlassung des Rücktritts Bismarcks die Rede war, in letzterer Beziehung nicht zutreffend sei.

* **[Dürfen christliche Arbeitervereine mit einander in Verbindung treten?]** Diese Frage bildete den Gegenstand einer Debatte in der letzten Sitzung des christlichen Arbeitervereins in der Altstadt Magdeburg. Der Verein war von dem gleichnamigen Verein des Stadttheils Bukau zu irgend einem gemeinsamen Unternehmen eingeladen worden, der Vorsitzende aber, ein Geh. Regierungsrath, und ein Vorstandsmitglied, ein Staatsanwalt, warnte vor der Annahme der Einladung; der erstere unter besonderem Hinweis auf das scharfe Vorgehen des Polizeipräsidenten gegen Vereine, weil die christlichen Arbeitervereine **politische Vereine** wären und als solche nicht mit einander in Verbindung treten dürften. Auf den Einwurf eines Mitgliedes, daß Vereine, denen Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten und andere hohe Beamte angehörten, ohne jede Gefahr mit anderen Vereinen zusammenkämen, erwiderte der Staatsanwalt, daß auch diese Herren dann seiner Ansicht nach strafbar wären. Anderswo verkehren die evangelischen Arbeitervereine ganz ungestört mit einander, sie haben sich sogar zu Verbänden zusammengethan. Da der Staatsanwalt in Magdeburg als Vorstandsmitglied eines evangelischen Arbeitervereins den Charakter dieser Vereine zweifellos genau kennt, so werden seine Collegen, sowie die Polizeibehörden von jetzt an wohl den hohen Beamten, die gelegentlich in Arbeitervereinen erscheinen zu müssen glauben, ihre Aufmerksamkeit zuwenden.

* **[Theatercensur.]** Wie in Kassel, so wurde, dem „Kl. Journ." zufolge, auch in **Fulda** die Aufführung von Sudermanns „Ehre" am Sommer-Theater von der Polizei nicht gestattet.

Borkum, 13. August. Nachdem die Herstellung des Kabels von Emden über **Borkum** nach England gestern erfolgt ist, gehen die deutschen Ingenieure und Telegraphenbeamten heute nach **Wilhelmshafen**, von wo ein **Kabel** über Wangeroog nach **Helgoland** gelegt wird.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 13. August. Prinz **Ferdinand von Coburg** ist heute Mittag nach Bulgarien abgereist. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 13. August. Dem „Journal des Débats" zufolge wird die aus 22 Schiffen bestehende Mittelmeerflotte am 25. August im Hafen von Villafranca mit dem **britischen Geschwader** unter Admiral **Hopkins zusammen treffen**. Wie die „Liberté" dagegen meldet, würden zur Begrüßung der britischen Flotte im Hafen von Villafranca nur zwei oder drei Schiffe des französischen Mittelmeergeschwaders entsendet werden; die Begegnung solle bereits am 18. d. Mts. stattfinden. (W. T.)

— Die Versammlung des Comité de l'Afrique francaise, welches die **Expedition Crampel** ausgerüstet hatte, beschloß die ebenfalls von diesem Comité entsendete, aber bereits erschöpfte **Expedition Dybowski** nach Maßgabe der ihm zufließenden Mittel zu verstärken und sie in den Stand zu setzen, besser ausgerüstet, das Unternehmen Crampels zu Ende zu führen. Zu diesem Zwecke soll demnachst ein Aufruf zu offentlicher Subscription erscheinen.

Belgien.

Brüssel, 13. Aug. **Deputirtenkammer.** In Beantwortung einer Anfrage dementirt Minister Beernaert die Nachricht, daß ein Vertrag bestände, der es einer fremden Macht erlauben würde, die belgischen Festungen zu besetzen. Die Mächte hätten die Neutralität und Unabhängigkeit Belgiens garantirt, aber nicht zu dem Zwecke, um seine Festungen zu besetzen. Der Deputirte Janson von der Opposition schließt sich der Erklärung des Ministers an. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 13. August. Dem Vernehmen nach wurden von der Pforte 1700 Mann **nach Kreta** zur Verstärkung der dortigen Garnisonen gesandt.

Türkei.

Konstantinopel, 13. August. Der Dragoman der französischen Botschaft reist heute in Begleitung Rouffies mit dem **Lösegeld** für den von **Räubern** gefangen gehaltenen französischen Farmer Raymond ab. Wie „Siècle" erfahren haben will, hat der Sultan das Lösegeld aus seiner Privatschatulle gezahlt.

— Die Meldung englischer Blätter, daß von dem Großvezier und dem diplomatischen Vertreter Bulgariens ein Protokoll betreffend die **Anerkennung des Prinzen Ferdinand** unterzeichnet worden sei, wird, wie die „Agence de Constantinople" meldet, jetzt auch von der Pforte für **unbegründet** erklärt.

Von der Marine.

Kiel, 12. August. Heute Vormittag trat der Kreuzer **„Bussard"** seine Reise nach Chile an. Das Schiff hat 170 Mann Besatzung.

Am 15. August: S.-A. 4.38, S.-U. 7.29. **Danzig, 14. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 11.35.

Wetteraussichten für Sonnabend, 15. August,
und zwar für das nordöstliche Deutschland.

Stark wolkig, ohne erhebliche Niederschläge, mäßig warm, angenehm, später aufklarend; Strich-Gewitter.

Für Sonntag, 16. August:
Stark wolkig, Regenfälle; kühl, lebhafter Wind.

Für Montag, 17. August:
Vielfach bedeckt, trübe; wärmer, schwül; Gewitterregen, lebhafter Wind.

Für Dienstag, 18. August:
Wolkig mit Sonnenschein; angenehm warm. Strichweise Gewitterregen.

* **[Zum Manöver.]** Dem diesjährigen Herbstmanöver des 17. (westpreußischen) Armeecorps wird auch der General-Inspecteur der I. Armee-Abtheilung, Feldmarschall **Prinz Albrecht** von Preußen beiwohnen. Dem Vernehmen nach trifft Prinz Albrecht am 5. September in Danzig ein.

Die hiesigen Garnisontruppen verlassen in diesem Jahre die Garnison früher wie bisher, da die Regiments-Exercitien schon außerhalb stattfinden. Am 19. d. M. rückt, wie gestern bemerkt, das Grenadier-Regiment König Friedrich I. von hier ab, um zuerst in Hammerstein die Schießübungen zu absolviren; von dort aus geht das Regiment direct in das Manöver-Gelände. Am 23. d. M. tritt das Wacht-Commando für Danzig zusammen. Zu demselben treten auch in diesem Jahre Abtheilungen der Regimenter v. Grolmann und Graf Dönhoff. Am 26. d. Mts. wird das Inf.-Reg. 128 mit der Eisenbahn nach Stolp befördert und es finden in dortiger Gegend die Uebungen in Regiments- und Brigade-Verbänden statt. Am 29. d. Mts. verläßt das Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 die Garnison, das 1. Leibhusaren-Regiment schon am 17. August. Die hiesigen Infanterie-Regimenter kehren am 23. September mit der Eisenbahn aus dem Manöver-Terrain zurück. Die Husaren und das Feld-Art.-Regiment Nr. 36 treffen erst am 1. Oktober in Danzig wieder ein. Die Uebungen werden in der Gegend Stolp und Lauenburg abgehalten, die Schluß-Uebungen bei Berent, Bütow und Konitz. Am 24. September Mittags wird das Wachtcommando Danzig aufgelöst.

* **[Das Manövergeschwader]** hat nun seine Uebungen auf der hiesigen Rhede beendigt und rüstet sich bereits zu der Rückfahrt nach Kiel durch Vervollständigung der Kohlenbestände etc. Die beiden Panzer-Divisionen sowie die gemietheten Minendampfer „Franz" und „Pauline" sind auf der Rhede von Zoppot vereinigt, nur das Panzerschiff „Siegfried" lag heute Vormittag noch an der kaiserlichen Werft. Sein Commandant, Capitän zur See Herz, hatte während der Reparatur des Schiffes eine Urlaubsreise nach Berlin angetreten, ist von derselben aber heute zurückgekehrt. Der Abgang der gesammten Flotte erfolgt, wie schon gemeldet ist, Sonntag früh. Am Dienstag Nachmittag gedenkt die Flotte in Kiel einzutreffen. Wie es heißt, soll dann zunächst eine Besichtigung durch den Kaiser und hierauf das große Festungskriegs-Manöver stattfinden, bei welchem ebenfalls die beiden Minendampfer mitwirken werden.

* **[Dienstreise des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler.]** Heute Vormittag hat sich der Herr Oberpräsident v. Goßler mit der Bahn nach Dirschau begeben, um zunächst eine Besichtigung des Brückenbaues vorzunehmen. Hierauf wird er auf dem Stromdampfer „Gotthilf Hagen", der ihm von Plehnendorf nach Dirschau entgegengefahren ist, eine Fahrt auf der Weichsel stromabwärts unternehmen und die Weichselbauten besichtigen. Um 6 Uhr wird er in Plehnendorf erwartet, von wo er mit dem Dampfer „Schwalbe" wieder nach Danzig zurückfahren wird.

* **[Neuer Ober-Postdirector.]** An Stelle des nach Köln versetzten Herrn Ober-Postdirector Wagener hierselbst ist der Ober-Postdirector Zielcke aus Kassel hierher versetzt worden.

* **[Kreis-Synodal-Berathungen.]** Das westpreußische Consistorium hat den diesjährigen Kreis-Synoden das Thema: „Wie ist die **kirchliche Armenpflege** einzurichten, damit sie neben der bürgerlichen ihre Bestimmungen zum Segen der Gemeinde erfülle?" zur Verhandlung gestellt. Für die diesjährigen Synodal-Conferenzen ist zu brüderlicher Besprechung das Thema: „Die Pflicht der Kirche, die biblische Anschauung vom irdischen Gut im Gewissen der Gegenwart wieder lebendig zu machen," gestellt worden.

* **[Das Steigen der Roggenpreise]** in Folge des russischen Ausfuhrverbots dauert noch immer fort. Auch heute ist für Transitroggen der hiesige Börsenpreis um 3—4 Mk. weiter in die Höhe gegangen, während der Weizenpreis um fernere 2—3 Mk. gestiegen ist. Eine ungefähr gleiche Steigerung wird heute telegraphisch von der Berliner Börse gemeldet. Wie wir hören, ist das Bestreben der commerziellen Kreise jetzt darauf gerichtet, daß Maßnahmen getroffen werden, welche die Erfüllung der vor Erlaß des Ausfuhrverbots in Rußland abgeschlossenen Lieferungs-Verträge, auf welche ja meistens bedeutende Anzahlungen im Voraus gemacht worden sind, noch ermöglichen.

* **[Die Wandgemälde im Landeshause.]** Vor einiger Zeit hat Herr Professor Röber mit der Herstellung des zweiten Wandgemäldes im Landeshause begonnen, welches einen Glanzpunkt aus der Blüthezeit der Danziger Handels- und Seemacht zur Darstellung bringt. Das Gemälde wird zur Hälfte in diesem Jahre fertig gestellt werden, so daß mit dem Herbste nächsten Jahres die großen Wandbilder voraussichtlich beendet sein werden. Herr Oberpräsident v. Goßler, der in seiner früheren Stellung als Cultusminister die Mittel zur Herstellung der Wandgemälde flüssig gemacht hat, besuchte gestern Herrn Professor Röber bei seiner Arbeit und weilte länger als eine Stunde bei dem Künstler, dessen Schaffen er die regste Theilnahme schenkte.

* **[Neuer Dampfer.]** Gestern Nachmittag machte der auf der Schiffswerft von J. W. Klawitter für die Firma Behnke u. Sieg neu erbaute Frachtdampfer „Emily Rickert", der vor vier Wochen vom Stapel gelaufen war, seine Probefahrt, welche zur vollen Zufriedenheit der Rheder ausfiel. Der Dampfer ist 172' lang, 25' breit und 13' tief im Raum und trägt bei 12' Tiefgang ca. 600 Tons Ladung und Kohlen. Die mit gefüllten Bunkern und Wasserballasttanks gestern erreichte Geschwindigkeit betrug 11 Knoten und es blieb der Kohlenverbrauch erheblich unter dem garantirten Quantum zurück. Die Maschine, nach dem dreifachen Expansionssystem erbaut, indicirte 370 Pferdestärken und manövrirte bei absolut ruhigem Gange sehr exact. Die beiden gleich großen Kessel arbeiten mit 11 Atmosphären Druck. Wie wir hören, ist der Dampfer für seine erste Reise nach Rochefort verfrachtet.

* **[Die Arbeiterverhältnisse in der Provinz Westpreußen.]** Wiederholt ist in den Verhandlungen des Centralvereins westpreußischer Landwirthe über den Mangel an ländlichen Arbeitern geklagt worden, und wir haben über die verschiedensten Vorschläge zur Abhilfe dieses Uebelstandes zu berichten gehabt. Um nun über die obwaltenden Verhältnisse möglichste Klarheit zu schaffen und an maßgebender Stelle über die etwa zur Minderung der sich ergebenden Nothstände erwünschten Maßregeln Vorschläge machen zu können, hat die Hauptverwaltung des Centralvereins eine über den ganzen Vereinsbezirk sich erstreckende Enquete veranstaltet, deren Ergebniß in der soeben erschienenen Nummer der „W. Landw. Mitth.", des amtlichen Organs des Vereins, veröffentlicht wird. Wir entnehmen diesem Berichte nachstehende Angaben:

Von 62 Berichten, welche eingefordert worden sind, ergehen sich 57 Berichterstatter in mehr oder minder heftigen Klagen darüber, daß man nicht die nöthige Anzahl von Arbeitern erhalten könne und deshalb sowohl Wohnungen für Arbeiterfamilien leer ständen, wie auch die mangelnden Kräfte auf die verschiedenste Art provisorisch vertreten werden müßten. Keinen Arbeitermangel kennen aus besseren Gegenden nur zwei Besitzer (und nur für ihren Gutsbezirk), deren Besitz sich schon über ein halbes Jahrhundert in derselben Hand befindet und deren Voreltern es in dieser langen Zeit gelungen ist, sich einen treuen, anhänglichen Arbeiterstamm heranzuziehen, ferner ein Theil des Strasburger und Thorner Kreises, nebst einem von der Cultur noch wenig berührten, auf ca. drei Meilen jeder Eisenbahnverbindung entbehrenden Theile des Schlochauer Kreises. Besonders knapp machen sich die männlichen und weiblichen unverheiratheten Arbeiter, während verheirathete Arbeiterfamilien sich noch immer so weit zum Dienste melden, daß die Wirthschaft ihren geregelten Gang nehmen kann. Das Institut der Scharwerker ist in den weiter fortgeschrittenen und mehr cultivirten Gegenden wie z. B. in der gesegneten Danziger und Marienburger Niederung schon ganz fallen gelassen. Auch von der Höhe wird berichtet, daß Scharwerker nur mit Mühe beschafft werden könnten und meist nur eben aus der Schule entlassene schwächliche Kinder gestellt würden. Sehr heftig macht sich der Arbeitermangel in den Kreisen geltend, aus denen die früher eingewanderten russischen und polnischen Arbeiter ausgewiesen worden sind und es wird aus diesen Grenzdistricten von vielen leer stehenden Wohnungen berichtet.

Fast allgemein ist aber die Klage, daß sich gutes Hausgesinde auch selbst gegen wesentlich erhöhten Lohn nicht in genügender Menge auftreiben läßt. Früher rechnete es sich ein Scharwerksmädchen als besondere Ehre an, wenn sie die Köchin oder ein Stubenmädchen einmal vertreten konnte, heute aber geschieht dieses oft ungern. Der Hauptgrund liegt wohl darin, daß diese Mädchen nicht freie ungebundene Abende und Feiertage aufgeben wollen. Im Stuhmer Kreise herrscht sogar ein solcher Mangel an weiblichem Hausgesinde, daß man sich dasselbe aus Ostpreußen kommen lassen muß. Bei Vacanzen gewähren vielfach die sonst zur Hofarbeit nicht verpflichteten Frauen willige Hilfe. Es besteht gegen Verrichtung der niederen Arbeiten auf dem Lande im allgemeinen ein großer Widerwille, und es lassen die besser situirten Familien (Schafmeister, Hofmann etc.) deshalb, wenn es irgend geht, ihre Töchter Schneiderei oder Putzmacherei lernen. Den Töchtern der gewöhnlichen Arbeiter ist dieses meist nicht möglich, doch auch diese suchen einen Gesindedienst in der Stadt oder gehen dort in die Fabriken, weil sich dann ihr Leben doch weniger einförmig wie auf dem Lande abspielt.

In einer Tabelle, welche 20 landräthliche Kreise umfaßt, wird die Zahl der fehlenden Handarbeitskräfte pro je 100 Hector berechnet und im Durchschnitt auf 3—6 angegeben. Für den Elbinger Kreis wird angegeben, daß 30, für den Schwetzer, daß 50 Proc. der zum ordnungsmäßigen Betriebe der Landwirthschaft erforderlichen Handarbeitskräfte fehlen. Fast allgemein wird die bedeutend verringerte Qualität sämmtlicher Arbeiter hervorgehoben und angegeben, der beste Theil der Arbeiter sei in den siebenziger Jahren nach Amerika, in neuerer Zeit nach Westfalen ausgewandert. In den meisten Kreisen wird den Leuten die Zuverlässigkeit und das haushälterische Wesen abgesprochen, wenn man ihnen auch vielfach Fleiß und Willigkeit nachrühmt. Ueberall aber wird betont, daß diejenigen Arbeiterfamilien, in welchen die Hausfrauen tüchtig und sparsam sind, auch vorwärts kommen. Als besonderer Uebelstand mache sich bei verheiratheten Arbeitern deren geringe Seßhaftigkeit fühlbar, denn ohne Grund wechseln viele alljährlich ihren Herrn. In vielen Berichten wird über die Hausirer, welche die Bedürfnisse der Leute steigerten, über die Abnahme der Wirthschaftlichkeit, die Putzsucht des weiblichen Gesindes, ja sogar über zunehmende Trunksucht beim weiblichen Gesinde geklagt. Doch wird andererseits in Berichten aus Putzig, Danziger Höhe, Dirschau, Pr. Stargard, Strasburg, Briesen, Thorn, Kulm, Schlochau und Dt. Krone auch betont, daß bei gerechter, wohlwollender Behandlung mit den Leuten immer noch leidlich gut fertig zu werden sei. Für jede Annäherung der Herrschaft an das Gesinde und die Arbeiter zeigen sich diese noch immer sehr empfänglich. Von dem den Leuten gewährten Lohne wird behauptet, daß er bei der geringen Ertragsfähigkeit der Güter als ein recht hoher bezeichnet werden müsse. Obgleich vielfach die Rückkehr zur Naturalwirthschaft als Heilmittel für die socialen Schäden unter der ländlichen Bevölkerung empfohlen wird, muß hervorgehoben werden, daß dies meist den Wünschen der Leute nicht entspricht, sie vielmehr entschieden vorziehen, in Geld gelohnt zu werden.

* **[Besuch des Oberpräsidenten v. Puttkamer.]** Vorgestern Abend traf zum Besuche von Verwandten der frühere Staatsminister v. Puttkamer auf der Westerplatte ein. Gestern früh ist derselbe wieder nach Pommern abgereist.

* **[Personalien.]** Der Postverwalter Tausch von Hohenstein ist nach Schönsee und der Postverwalter Buchholtz von Schönsee nach Hohenstein bei Danzig versetzt. Die Eisenbahn-Stationsvorsteher 2. Klasse Lux in Dt. Eylau und Lowien in Graudenz sind zu Stations-Vorstehern 1. Klasse, der Stations-Aufseher Carnuth in Praust zum Stations-Vorsteher 2. Klasse, die Stations-Diätare Beukert in Zoppot, Krüger in Dirschau, Ziehlke in Danzig und Unger in Danzig zu Stations-Assistenten ernannt. Der Landmesser Mater ist von Danzig nach Posen versetzt worden.

* **[Einpfarrung.]** Die evangelischen Bewohner der bisher gastweise zur Kirchengemeinde Ohra eingepfarrten Ortschaften Nobiskrug, Drei-Schweinsköpfe, Nobel, Borgfeld und Tiefensee sind mit denselben Rechten und Pflichten, welche den Mitgliedern der Stammgemeinde zustehen bezw. obliegen, definitiv zur Kirchengemeinde Ohra eingepfarrt worden.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Hrn. Assessor Bail in Danzig zum besoldeten Mitgliede des Magistrats in Posen ist von der Regierung bestätigt worden. Der Genannte wird demgemäß am 1. Oktober sein Amt antreten.

* **[Räuberischer Anfall und Mißhandlung.]** Ein etwa 13 Jahre alter Knabe, welcher in der Nähe der Silberhütte auf dem Walle Pflanzen suchte, wurde gestern gegen 2 Uhr Nachmittags von einem gutgekleideten jungen Manne angehalten. Mit einem Taschenmesser bedrohte dieser dann den Knaben, falls er schreien würde, durchsuchte seine Taschen und mißhandelte ihn schließlich in roher Weise. Hierauf zwang er das Kind seinen Rückzug in der entgegengesetzten Richtung zu nehmen. Dieser Vorfall, den uns der Vater des mißhandelten Knaben mittheilt, dürfte Eltern zur Warnung dienen, ihre Kinder dort nicht ohne Begleitung umherstreifen zu lassen.

* **[Verschwunden.]** In Berliner Blättern lesen wir heute folgende Lokalnotiz: Das muthmaßliche Opfer eines Verbrechens ist der 39 Jahre alte Reisende Max Muschkowsky geworden, welcher in Danzig geboren ist, in Stettin angestellt war und seit länger als Monatsfrist vermißt wird. Zuletzt gesehen wurde er, als er von Tempelburg aus über Friedeberg nach Berlin unterwegs war. An beiden Orten ist er nicht angekommen, und man glaubt daher annehmen zu sollen, daß der Verschwundene eine Reisebekanntschaft gemacht habe, welche für ihn verhängnißvoll geworden sei. Muschkowsky ist mittelgroß, hat dunkelblonde, kurzgeschorene Haare, dunklen Vollbart, braune Augen und ein schlechtes Gebiß.

§ **[Affentheater.]** Von Montag ab werden in dem Affentheater von Baese, welches sich stets eines sehr regen Besuches erfreut, täglich zwei Vorstellungen gegeben werden. Morgen findet für die Geschwister Baese, deren tüchtige Leistungen am Doppel-Trapez sehr gefallen, ein Benefiz statt.

* **[Probefahrt.]** Gestern Vormittag hat der für die österreichische Regierung auf der Schichau'schen Werft erbaute Torpedojäger **„Pelikan"** seine erste Probefahrt unternommen.

* **[Selbstmord.]** Ein Holzarbeiter stürzte sich gestern Nachmittag gegen 6 Uhr in den Stadtgraben. Nach Verlauf einer Stunde wurde seine Leiche außerhalb des Langgarter Thores aufgefischt und nach dem Bleihofe geschafft.

[Polizeibericht vom 14. August.] Verhaftet: 9 Personen, darunter 1 Wittwe wegen Diebstahls, 6 Obdachlose, 1 Bettler. — Gestohlen: Eine silberne Cylinderuhr.

△ **Neustadt**, 14. August. In der Zeit vom 17. bis zum 20. August cr. werden im hiesigen Kreise Exercier-Uebungen des 1. Leibhusaren-Regiments stattfinden und aus diesem Anlaß mehrere Ortschaften des südlichen Kreistheiles mit Offizieren, Mannschaften und Pferden belegt werden. Die Uebungen beginnen am 17. d. Mts. in Kl. Katz, erstrecken sich bis Stadt und Schloß Neustadt und endigen in Strebelin. — Sonntag, am 30. August, wird in der Aula des königl. Gymnasiums hierselbst zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser- und Kriegerdenkmals unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein M. Albrecht aus Berlin und von kunstsinnigen Dilettanten, ein **Concert** stattfinden.

Elbing, 13. August. Nachdem nun das Wasser in der **Nogat** so weit zurückgetreten ist, daß die Ufer zum Vorschein kommen, werden auch im Deichrevier die schon lange harrenden **Strombauarbeiten** wieder aufgenommen. Auf der Strecke von Kraffohlschleuse bis bis zur Zeyer'schen Kirche sind seit gestern Morgen eine Anzahl Arbeiter mit dem Legen von Senkstücken beschäftigt. Dem Vernehmen nach werden die Deichverbandsarbeiten in diesem Jahre bis in den Spätherbst dauern. (Elb. Ztg.)

Graudenz, 13. August. Ein lebhaftes militärisches Treiben entwickelte sich heute Vormittag am Fährplatz: Die **Pioniere** begannen mit dem Bau einer **Brücke über die Weichsel.** Es handelt sich diesmal nicht, wie bei der früheren Uebung, um eine Pontonbrücke, sondern um eine Vereinigung verschiedener Constructionen. Dicht am Ufer liegt die Brücke auf starken Prähmen, weiter in den Strom hinein wird sie auf Oderkähnen errichtet. Auch sollen Tonnen als Unterlage für die Brücke benutzt werden. Wie man hört, soll morgen die gesammte Garnison alarmirt werden und die Brücke zum Uebergang über den Strom benutzen. (Ges.)

Mewe, 12. August. Hier hat sich eine **Actiengesellschaft** gebildet, welche den Dampfer „Helene" aus Tilsit gekauft hat, um damit Personen und Frachten zwischen Mewe und Danzig und umgekehrt zu befördern. — Gestern ist eine **Deputation** der Stadt Mewe in Marienwerder bei dem Herrn Regierungspräsidenten betreffs des Baues einer **Eisenbahn nach Mewe** vorstellig geworden.

mp **Neumark**, 13. August. Heute traf Chef Ramsay aus **Ostafrika** hier ein zum Besuch seiner hier wohnenden Eltern. In seiner Begleitung befinden sich zwei schwarze Diener, welche besonders unter der Jugend großes Aufsehen erregen. Herr Ramsay wird einen halbjährigen Urlaub bei seinen Eltern verleben. — Das **Erntewetter** ist recht ungünstig. Die geringe Ernte des Roggens ist zwar nothdürftig geborgen, auch theilweise der Weizen, aber mit dem Einfahren der in dieser Woche angefangenen Ernte des Sommergetreides geht es recht schwierig. Heute früh Regen, darauf schöner Sonnenschein; Mittags ein kräftiger Gewitterregen, darauf wieder schön: das ist unsere Erntezeit! — Allgemein wird bei uns über die **hohen Fleischpreise** geklagt. So kostet z. B. Schweinefleisch 70 Pf. und Rind- und Schöpsenfleisch 50—60 Pf. das Pfund. Dabei wird hier nur das geringere Vieh von der Weide geschlachtet, während das gemästete Vieh nach den großen Plätzen ausgeführt wird. — Das Wellegebiet im südöstlichen Theile des diesseitigen und dem daran grenzenden Theile des Kreises Neidenburg soll auf **genossenschaftlichem Wege meliorirt** werden. Zu diesem Zwecke sollen in der nächsten Zeit die erforderlichen Vorarbeiten vorgenommen werden, zu welchen die Kosten von dem Minister aus Staatsmitteln bewilligt sind.

Thorn, 13. August. **Prinz Albrecht** von Preußen trifft nach neueren Meldungen zur Besichtigung der Cavallerie-Manöver am 7. September hier ein.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. August. [Die **Aufstellung der Entwürfe und Modelle zu dem Kaiser Wilhelm-Denkmal**] für Berlin findet morgen im Zeughause statt. Die Sammlungen bleiben an diesem Tage geschlossen.

Stettin, 13. August. Von einer verheerenden Feuersbrunst ist heute, wie die „Ostseeztg." berichtet, die in Frauendorf am Wege nach Gotzlow belegene Cichorienfabrik von J. G. Weiß betroffen worden. Das Feuer brach heute Morgen in der im oberen Stockwerk des Hauptgebäudes belegenen Papierkammer aus. Die Flammen fanden in den dort lagernden Papiermassen reichliche Nahrung, so daß in kurzer Zeit das ganze Stockwerk ein Feuermeer bildete. Eine größere Anzahl Mädchen und Frauen, die dort beschäftigt waren, mußten zum Theil auf Leitern durch die Fenster gerettet werden. Glücklicherweise gelang es, sie sämmtlich in Sicherheit zu bringen. Aus den Fabriken und Orten der Umgegend eilten alsbald Löschmannschaften mit ihren Spritzen zu Hilfe, auch von der Stettiner Feuerwehr wurde eine Abtheilung telegraphisch nach der Brandstelle berufen. Von der Werft des „Vulcan" war eine Dampfspritze in Thätigkeit. Das Feuer, von einem frischen Westwinde zu immer mächtigerer Flamme angefacht, spottete jedoch der Anstrengungen. Bald war auch der obere Theil des Maschinenhauses und ein großes auf dem oberen Hofe belegenes massives Gebäude, in welchem viele Tausend Centner Cichorienbrocken lagerten, von dem Feuer ergriffen. Mittags wüthete das Feuer in dem Haupt-Fabrikgebäude. Ferner wurde ein großes Lagergebäude, in dem große Vorräthe aufgespeichert liegen, Mittags plötzlich von dem Feuer ergriffen.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 11. August. Die Kuff „**Neptune**" aus Fejö, von Limhamn mit Kalksteinen nach Kiel bestimmt, ist am Sonntag auf See leck gesprungen und mußte, trotz ununterbrochenen Pumpens in sinkendem Zustande auf den Strand gesetzt werden. Die Besatzung rettete sich. Das Schiff ist wrack.

Der auf Saltholmen gestrandete Dampfer „**Sicilian**" aus Leith, von Troon mit Kohlen nach Neufahrwasser, wurde heute Nachmittag nach Entlöschung eines Theils der Ladung mit Switzer Assistenz wieder abgebracht. Der Dampfer ist dicht und geht nach Wiedereinnahme der gelöschten Ladung weiter.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Brest, 14. Aug. (W. T.) Die Seebehörde hat gestern 100 Arbeiter beordert, um den bei Brest **gestrandeten** deutschen Dampfer „**Trifels**" flott machen zu helfen. Vier Torpedoboote wurden Abends abgesandt, um für die Arbeiten elektrische Beleuchtung zu liefern. (Die uns gestern Abend übermittelte telegraphische Nachricht, daß die Flottmachung bereits gelungen sei, wurde schon heute früh durch ein Telegramm widerrufen. Maschinenraum und Vordertheil des Schiffes sind voll Wasser.)

Petersburg, 14. Aug. (W. T.) Der „Regierungsbote" theilt amtlich mit, das Wegeministerium wies telegraphisch alle russischen Eisenbahnen an, die für die **Verpflegung der Bevölkerung** und die Aussaat bestimmten Getreidetransporte unverzüglich außerhalb der Reihenfolge zu expediren.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. August.

		Crs.v.13.			Crs.v.13.
Weizen, gelb			5% Anat. Ob.	85,40	85,70
August . .	229,50	226,00	Ung. 4% Grd.	89,50	89,40
Sept-Oktbr	225,50	223,75	2. Orient.-A.	66,70	66,70
Roggen			4% russ. A. 80	—	—
August . .	249,00	238,00	Lombarden	40,70	40,40
Sept-Oktbr	232,50	228,50	Franzosen . .	122,10	122,00
Petroleum			Cred.-Actien	153,70	154,10
per 2000 ℔			Disc.-Com. .	170,70	170,50
loco	23,10	23,10	Deutsche Bk.	141,10	141,00
Rüböl			Laurahütte.	115,00	115,10
Sept.-Okt.	63,60	63,00	Oestr. Noten	172,20	172,25
April-Mai	63,50	62,90	Russ. Noten	211,60	210,50
Spiritus			Warsch. kurz	211,25	210,40
Aug.-Sept.	53,50	54,70	London kurz	—	20,31
Sept.-Okt.	50,00	49,60	London lang	—	20,26
4% Reichs-A.	105,90	106,10	Russische 5%		
3 1/2% do.	97,40	97,70	SW.-B. g. A.	75,70	75,00
3% do.	83,80	84,00	Danz. Priv.-		
4% Consuls	105,50	105,60	Bank	—	—
3 1/2% do.	97,50	97,70	D. Oelmühle	—	—
3% do.	83,90	84,00	do. Prior.	—	—
3 1/2% westpr.			Mlav. S.-P.	106,50	106,80
Pfandbr. .	94,80	95,00	do. S.-A.	59,20	58,50
do. neue . .	94,80	95,00	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Pr.	54,75	54,75	Stamm.-A.	75,90	76,25
5% do. Rente	89,90	89,50	Danz. S.-A.	100,00	100,00
4% rm. G.-R.	83,90	84,00	5% Tr k. A.-A	85,80	85,80

Fondsbörse: schwach.

Hamburg, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco unveränd., holsteinischer loco neuer 245—255. — **Roggen** loco unveränd., mecklenburgischer loco neuer 245—260, russ. loco stramm, 195—205. — **Hafer** unverändert. — **Gerste** unverändert. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 64,00. — **Spiritus** steigend, per August-September 38 1/4 Br., per Septbr.-Oktbr. 38 1/4 Br., per Oktbr.-Novbr. 38 1/4 Br., per Nov.-Dezbr. 36 1/2 Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** matt, Standard white loco 6,40 Br., per September-Dezbr. 6,55 Br. — Wetter: Aufklärend.

Hamburg, 13. August. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,55, per September 13,50, per Oktbr.-Dezember 12,70, per Januar-März 12,80. Ruhig.

Hamburg, 13. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per August 81, per Septbr. 81 1/8, per Dezember 69 1/2, per März 67 1/2. Ruhig.

Bremen, 13. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Standard white loco 6,10 Br. Schwach.

Havre, 13. Aug. **Kaffee.** Good average Santos per September 98,75, per Dezbr. 85,00, per März 82,75. Ruhig.

Frankfurt a. M., 13. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 246 3/8, Franzosen 243 5/8, Lombarden 83 5/8, ungar. Goldrente 89,50, Gotthardbahn 130,60, Disconto-Commandit 170,70, Dresdener Bank 133,20, Bochumer Gußstahl 105,50, Dortmunder Union St.-Pr. 59,00, Gelsenkirchen 154,70, Harpener 180,70, Hibernia 159,00, Laurahütte 111,50, Portugiesen 38,80. Befestigt.

Wien, 13. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 92,20, do. 5% do. 102,25, do. Silberrente 92,15, 4% Goldrente 111,75, do. ungar. Goldrente 104,00, 5% Papierrente 101,50, 1860er Loose 138,25, Anglo-Aust. 155,25, Länderbank 205,30, Creditactien 285,50, Unionbank 232,00, ungar. Creditactien 332,50, Wiener Bankverein 110,25, Böhm. Westbahn 341, Böhm. Nordb. 177,00, Busch. Eisenbahn 473, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 207,50, Nordbahn 2715,00, Franzosen 282,75, Galizier 209,50, Lemberg-Czern. 240,00, Lombard. 93,90, Nordwestb. 201,00, Pardubitzer 181,50, Alp.-Mont.-Act. 84,90, Tabakactien 156,50, Amsterd. Wechsel 97,95, Deutsche Plätze 58,15, Londoner Wechsel 118,30, Pariser Wechsel 46,82 1/2, Napoleons 9,42, Marknoten 58,12 1/2, Russische Banknoten 1,22 1/4, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 13. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 270. Roggen per Oktober 248, per März 245.

Antwerpen, 13. Aug. Getreidemarkt. **Weizen** höher, **Roggen** fest. **Hafer** fest. **Gerste** fest.

Paris, 13. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** matt, per August 27,70, per Sept. 27,80, per Septbr.-Dezbr. 28,40, per Nov.-Febr. 28,80. — **Roggen** fest, per Aug. 20,70, per Nov.-Febr. 22,90. **Mehl** matt, per August 61,90, per Sept. 62,60, per Sept.-Dezbr. 63,50, per Nov.-Febr. 63,80. — **Rüböl** fest, per Aug. 74,75, per Sept. 75,50, per Septbr.-Dezbr. 76,50, per Jan.-April 78,50. — **Spiritus** fest, per August 42,00, per Septbr. 40,75, per Sept.-Dezbr. 39,75, per Januar-April 39,75. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Aug. (Schlußcourse.) 3% amortisirb. Rente 96,15, 3% Rente 95,20, 4 1/2% Anleihe 105,30, 5% ital. Rente 90,10, österr. Goldr. 96 1/4, 4% ung. Goldrente 89,68, 3% Orientanleihe 68,37, 4% Russen 1880 96,25, 4% Russen 1889 95,50, 4% unific. Aegypter 485,62, 4% span. äuß. Anleihe 70 7/8, convert. Türken 18,45, türk. Loose 66,40, 4% privilegirte türk. Obligationen 416,25, Franzosen 621,25, Lombarden 216,25, Lomb. Priorität. 315,00, Banque ottomane 553,75, Banque de Paris 750,00, Banque d'Escompte 450,00, Credit foncier 1247,50, do. mobilier 326,25, Meridional-Actien 618,75, Panamakanal-Actien 26,25, do. 5% Obligat. 20,00, Rio Tinto-Actien 543,10, Suezkanal-Actien 2782,50, Gaz Parisien 1437, Credit Lyonnais 806,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 562, Transatlantique 555,00, B. de France 4550, Ville de Paris de 1871 408,00, Tab. Ottom. 341, 2 3/4% engl. Cons. —, Wechsel auf deutsche Plätze 123 1/8, Londoner Wechsel kurz 25,25 1/2, Cheques a. London 25,27, Wechsel Amsterdam kurz 206,87, do. Wien kurz 211,25, do. Madrid kurz 462,00, C. d'Escompt 545, Robinson-Act. 51,20, Neue 3% Rente 93,75, 3% Portugiesen 38,43.

Paris, 13. Aug. **Bankausweis.** Baarvorrath in Gold 1 374 402 000, do. in Silber 1 262 630 000, Portef. der Hauptbank und der Filialen 587 938 000, Notenumlauf 2 978 690 000, Laufende Rechnung d. Priv. 379 526 000, Guthaben d. Staatsschatzes 371 030 000, Gesammt-Vorschüsse 293 296 000 Frcs., Zins- u. Discont-Erträgn. in der letzten Woche 3 592 000 M — Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 88 52.

London, 13. August. **Bankausweis.** Totalreserve 17 106 000, Notenumlauf 26 453 000, Baarvorrath 27 109 000, Portefeuille 28 298 000, Guthaben der Privaten 34 654 000, do. des Staates 3 818 000, Notenreserve 16 158 000, Regierungssicherheiten 11 339 000 Pfd. Sterl. — Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 1/4 gegen 43 7/8 in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 107 Mill., gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 26 Mill.

London, 13. August. An der Küste 17 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiter.

London, 13. Aug. (Schlußcourse.) Engl. 2 3/4 % Consols 96 3/16, Pr. 4% Consols 104, ital. 5% Rente 89, Lombarden 8 1/2, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 95 3/4, conv. Türken 18 1/4, österr. Silberrente 79, österr. Goldrente 96, 4 % ungarische Goldrente 88 5/8, 4% Spanier 70 1/2, 3 1/2% privil. Aegypter 91, 4% unific. Aegypter 95 7/8, 3% garantirte Aegypter 101 1/2, 4 1/4 % ägypt. Tributanleihe 94 3/4, 6% cons. Mexikaner 84, Ottomanbank 12, Suezactien 110 1/4, Canada-Pacific 84 3/4, De Beers-Actien neue 11 7/8, Rio Tinto 21 1/2, 4 1/2 % Rupees 76 1/4, Argent. 5% Goldanleihe von 1886 58, do. 4 1/2% äußere Goldanleihe 31, Neue 3% Reichsanleihe 83, Silber 45 1/2. Platzdiscont 1 3/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,55, Wien 11,96, Paris 25,45, Petersburg 24 1/4.

Glasgow, 13. August. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 47 sh. 3 d.

Newyork, 12. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84, Cable-Transfers 4,86 1/2, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,23 1/8, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94 3/4, 4% fundirte Anleihe 116 1/2, Canadian-Pacific-Actien 81 1/2, Central-Pacific-Act. 28 1/2, Chicago- u. North-Western-Actien 105 7/8, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 63 1/2, Illinois-Central-Act. 92 1/2, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 109, Louisville u. Nashville-Actien 67 5/8, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 18, Newy. Lake- Erie- u. West. second Mort-Bonds —, Newy. Central- u. Hudson-River-Act. 99, Northern-Pacific-Preferred-Actien 60 7/8, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46 1/2, Philadelphia- und Reading-Actien —, Atchinson Topeka und Santa Fe-Actien 33 1/8, Union-Pacific-Actien 35 1/8, Wabash, St. Louis-Pacific-Prefered-Actien —, Silber-Bullion 99 1/4. — **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7 7/8. Raffin. **Petroleum** Standard white in Newyork 6,50 bis 6,65 Gd., do. Standard white in Philadelphia 6,45—6,60 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,85, do. Pipeline Certificates per Septbr. 66. Ruhig. — **Schmalz** loco 6,90, do. Rohe u. Brothers 7,20. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3. — **Kaffee** (Fair Rio-) 18 3/4. Rio Nr. 7, low ordinary per Septbr. 15,57, per Novbr. 13,65.

Newyork, 13. August. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 1,05 3/4, per Aug. 1,04 3/4, per Sept. 1,04 1/2, per Dezbr. 1,06 3/8. — **Mehl** loco 4,40. — **Mais** per Novbr. 68 1/4. — Fracht 2. — **Zucker** 3.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. August.

Weizen loco ziemlich unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	205—255 M Br.	184—200 M bez.
hochbunt	126—136 ℔	205—255 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	200—250 M Br.	
bunt	126—132 ℔	195—245 M Br.	
roth	126—134 ℔	185—245 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	175—240 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 196 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 246 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per August transit 200 M bez., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 224 M Br., 223 M Gd., do. transit 181—182 M bez., per Okt.-Novbr. zum freien Verkehr 222 M bez., transit 180—182 M bez., per Novbr.-Dezbr. transit 179—180 M bez., per April-Mai transit 184 M Br., 183 M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ transit 187—192 M.

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländisch 238 M, unterpoln. 192 M, transit 189 M.

Auf Lieferung per Septbr.-Oktober inländ. 218—219 M bez., do. transit 185 M Gd., per Oktbr.-November inländ. 215—216 M bez., do. transit 185 M Gd., per November-Dezbr. transit 185 M Gd., per April-Mai inländisch 205 M Br., transit 181 M Br.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 114 ℔ 116 M, russ. 101—105 ℔ 130—132 M, Futter transit 120 M

Rübsen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr. russ. Winter- transit 250 M, russ. Sommer transit 212—218 M

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 250—270 M, russ. Winter- 260—262 1/2 M

Dotter per Tonne von 1000 Kgr. russ. 160 M

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 6—6,50 M

Spiritus per 1000 % Liter contingentirt loco 72 M Br., per Sept.-Okt. 61 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirt 52 1/2 M Br., per Sept.-Oktbr. 41 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 39 1/2 M Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Regnerisch. Wind: W.

Weizen war heute wiederum in recht fester Tendenz und wurden helle Qualitäten 2—3 M theurer gehandelt, rothe blieben dagegen ziemlich unverändert. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit hellbunt Geruch 118 ℔ 191 M, hochbunt 126/7 ℔ 198 M, 130 ℔ 200 M, für russ. zum Transit bunt 119 ℔ 185 M, 125 ℔ 193 M, glasig 130 ℔ 200 M, roth 126 ℔ 184 M, 128 ℔ 186 M, 131 ℔ 187 M, 131/2 ℔ 188 M, 130/1—132/3 ℔ 189 M, 133 ℔ 190 M per Tonne. Termine: August transit 200 M bez., September-Oktober zum freien Verkehr 224 M Br., 223 M Gd., transit 181, 182 M bez., Oktober-November zum freien Verkehr 222 M bez., transit 180, 181, 182 M bez.. Novbr.-Dezbr. transit 179, 180 M bez., April-Mai transit 184 M Br., 183 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 246 M, transit 196 M. Gekündigt 450 Tonnen.

Roggen lebhaft gefragt und abermals 3—4 M höher. Bezahlt ist polnischer zum Transit 117 ℔ 192 M, 120 ℔ und 122 ℔ 191 M, 113 ℔ bis 117 ℔ 190 M, 112 ℔ und 113 ℔ 189 M, russ. zum Transit 121 ℔ 187 M. Alles per 120 ℔ per Tonne. Termine: Septbr.-Oktbr. inländ. 218, 219 M bez., transit 185 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 215, 216 M bez., transit 185 M Gd., November-Dezbr. transit 185 M Gd., April-Mai inländ. 205 M Br., transit 181 M Br. Regulirungspreis inländischer 238 M, unterpolnisch 192 M, transit 189 M

Gerste ist gehandelt inländische große 114 ℔ 160 M, russ. zum Transit 101/2 ℔, 102 ℔ und 104/5 ℔ 130 M, weiß 104 ℔ 132 M, Futter- 120 M per Tonne. — **Rübsen** polnischer zum Transit 250 M, russischer zum Transit Sommer- 212, 218 M per Tonne bezahlt. — **Raps** inländischer 250, 255, 260, 262, 265, 268, 270 M, polnischer zum Transit 260, 262 1/2 M per To. gehandelt. — **Dotter** russischer zum Transit 160 M per Tonne bez. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 6,00, 6,10 M, feine 6,35, 6,50 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 72 M Br., per Septbr.-Oktbr. 61 M Gd., per Novbr.-Mai 59 M Gd., nicht contingentirter loco 52 1/2 M Br., per Septbr.-Oktober 41 1/2 M Gd., per Novbr.-Mai 39 1/2 M Gd.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 14. August. Zum Verkauf standen 288 Rinder, 1247 Schweine, 839 Kälber, 1475 Hammel. — Von **Rindern** wurde 1/3 des Auftriebes, ausschließlich geringe Waare, zu Montagspreisen verkauft. — Der **Schweine**handel verlief sehr matt und langsam, da der letzte Fleischmarkt ungünstig ausgefallen war. Man zahlte je nach Qualität 50—55 M per 100 ℔ mit 20 % Tara. In Bakoniern fand nur ganz geringer Umsatz statt im Preise von 50—51 M per 100 ℔ mit 50—55 ℔ Tara per Stück. — Am **Kälbermarkt** waren schwere Kälber und Doppellender reichlich vertreten und schwer verkauft. Das Geschäft gestaltete sich trotz des nicht starken Auftriebes schleppend. 1. Qualität 54—58, ausgesuchte Posten darüber, 2. Qualität 50—53, 3. Qualität 45—49 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — **Hammel** wurden nicht gehandelt.

Productenmärkte.

Stettin, 13. August. Getreidemarkt. **Weizen** steigend, loco 225—238, per August —, per September-Oktober 225. — **Roggen** steigend, loco 215—230, per August 232,00, per Sept.-Okt. 226,75. — **Pommerscher Hafer** loco 170—177. — **Rüböl** unveränd., per August 62,50, per Sept.-Oktbr. 62,50. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 70 M Consumsteuer 53,00, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 52,00, per Sept.-Okt. mit 70 M Consumsteuer 47,00. — **Petroleum** loco 10,80.

Berlin, 13. August. **Weizen** loco 225—237 M, gelber russ. — M ab Boden, per August 227—229—225,50—226 M, per Sept.-Oktbr. 225—226,25—223—223,75 M, per Okt.-Nov. 224,50—220,50—222 M, per Nov.-Dezbr. 221,50—219—220,50 M. — **Roggen** loco 222—240 M, neuer inl. 229—237 M ab Bahn u. frei Haus, per Aug. 237—240—238 M, per Septbr.-Oktbr. 227,50—231—227,75—228,50 M, per Oktober-November 225—228—224,75—225 M, per November-Dezbr. 222—224,50—221,75—222,50 M. — **Hafer** loco 168—192 M, ost- und westpr. 180—184 M, pomm. u. uckermärker 180—185 M, schles. 180—185 M, fein schlesischer 186—189 M ab Bahn, per August 163—166,25—164,75—165,25 M, per Sept.-Oktbr. 154—156—153,50—155 M, per Okt.-Novbr. 154—154,50—153 M, per Novbr.-Dezbr. 153—152,50 M. — **Mais** loco 156—167 M, per August 153 M nom., per Sept.-Okt. 153—153,50 M. — **Gerste** loco 163—190 M. — **Kartoffelmehl** loco 24,75 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 24,75 M. — **Erbsen** loco Futterwaare 180 bis 187 M, Kochwaare 190—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 32,75—30,50 M, Nr. 0 29,00—27,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 32,50—31,50 M, ff. Marken 35,25 M, per August 32,50 M, per Sept.-Oktbr. 31,90—31,40 M, per Oktbr.-November 31,50—31 M, per Nov.-Dezbr. 30,45—30,50 M. — **Petroleum** loco 23,10 M, per Sept.-Okt. 23,30 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 62,6 M, mit Faß — M, per August 62,5 M, per Septbr.-Oktbr. 63,0—62,7—63,0 M, per Oktbr.-Novbr. 62,9—62,6—62,9 M, per Novbr.-Dezbr. 62,9—62,6—62,9 M, per April-Mai 1892 63,0—62,7—62,9 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 54,0 M, per August 54,3—55,0—54,3—54,5 M, per August-September 54,3—55,0 54,3—54,5 M, per Septbr.-Oktbr. 49,1—49,9—49,4—49,5 M, per Oktober-Novbr. 48,2—49,5—49,1—49,4 M, per November-Dezbr. 48,2—48,8—48,5—48,7 M, per April-Mai 48,2—49,3—49,0—49,4 M. — **Eier** per Schock 2,65—2,80 M.

Magdeburg, 13. Aug. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% 18,30, Kornzucker excl., 88 % Rendement —, Nachproducte excl., 75% Rendement 15,10. Fest. Brodraffinade I. 28,75. Brodraffinade II. 28,25. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I. mit Faß 27,50. Sehr fest. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 13,60 bez. und Br., per September 13,50 Gd., 13,52 1/2 Br., per Okotber 12,82 1/2 bez. und Br., per Novbr.-Dezember 12,60 Gd., 126,5 Br. Fest, Schluß ruhiger.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. August. Wind: WSW.

Angekommen: Princeß Alexandra (SD.), Hamilton, Glasgow via Stettin, Kohlen und Güter.

Gesegelt: Violet (SD.), Williamson, Riga, leer. — Alma (SD.), Bialke, Gent, Holz.

14. August. Wind: W.

Angekommen: Sylfe (SD.), Nyberg, Flensburg, leer. — Vineta (SD.), Riemer, Stettin, Güter.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Plehnendorfer Kanalliste.

13. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit div. Gütern, 1 Kahn mit Gaskohlen.

Stromab: Benerowski, Wloclawek, 67 T. Rübsen, — Schulz, Wloclawek, 62 T. Rübsen, Mix, — T. Rochlitz, Block, 84 T. Rübsen und anderes Getreide, Bestmann, — A. Rochlitz, Block, 51 T. Raps und Rübsen, Steffens, Danzig.

Holztraften.

Stromab: 2 Traften kiefern Rund- und Kantholz, Murawken-Bardou, Feigelmann-Pinsk, Mentz, Dornbusch.

Meteorologische Depesche vom 14. August.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.").

Stationen.	Bar. Mll.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	758	SW	5	Regen	14
Aberdeen	758	SSO	2	bedeckt	13
Christiansund	755	SW	1	Dunst	15
Kopenhagen	754	WNW	5	bedeckt	14
Stockholm	751	N	2	bedeckt	15
Haparanda	758	still	—	heiter	15
Petersburg	754	OSO	1	wolkig	14
Moskau	757	SW	1	bedeckt	15
Cork Queenstown	762	WSW	4	Regen	16
Cherbourg	767	SW	3	Regen	16
Helder	762	W	1	Regen	15
Sylt	759	NW	5	bedeckt	14
Hamburg	760	W	4	halb bed.	14
Swinemünde	757	W	6	bedeckt	14
Neufahrwasser	752	WNW	5	bedeckt	15
Memel	748	WSW	4	halb bed.	15
Paris	768	SW	2	halb bed.	18
Münster	763	W	4	bedeckt	14
Karlsruhe	767	SW	7	halb bed.	20
Wiesbaden	765	WSW	3	bedeckt	18
München	768	W	5	bedeckt	17
Chemnitz	763	WSW	3	wolkig	14
Berlin	760	WNW	5	heiter	15
Wien	765	W	1	wolkenlos	17
Breslau	762	W	5	wolkenlos	14
Ile d'Aix	767	O	3	wolkenlos	18
Nizza	765	SW	1	wolkenlos	21
Triest	764	O	2	wolkenlos	25

Uebersicht der Witterung.

Das Minimum, welches gestern bei Christiania lag, ist, begleitet an der Küste von lebhaften, stellenweise stürmischen West-Winden und Gewitter-Erscheinungen, ostwärts nach dem rigaischen Busen fortgeschritten, während eine neue Depression nordwestlich von Schottland herannaht. An der südlichen Ostseeküste dauern die starken westlichen Winde noch fort. Am höchsten ist der Luftdruck über Frankreich und Süddeutschland. Die Bewölkung hat in Deutschland im allgemeinen abgenommen, wobei die Temperatur meist gesunken ist. Große Regenmengen werden aus dem südlichen Ostseegebiete gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	752,9	+22,2	SSW. mäßig; bewölkt.
14	8	750,9	+15,0	WNW. mäß.; stark bewölkt zeitweise Regen.
14	12	753,0	+17,2	NW. mäßig; bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: i. V. H. Röckner, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. August.

Die heutige Börse eröffnete wieder in abgeschwächter Haltung und mit zumeist niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden, zumeist matten Tendenzmeldungen in Verbindung mit anderen ungünstigen Handelsnachrichten von bestimmendem Einfluß. Hier entwickelte sich das Geschäft bei mangelnder Kauflust sehr ruhig und die Courstendenz blieb eine weichende. Erst gegen Schluß der Börse machte sich eine leichte Besserung der Haltung bemerklich. Der Kapitalsmarkt lag wenig fest für heimische solide Anlagen bei unbedeutenden Umsätzen; deutsche und preußische Staatsfonds schwächer; auch fremde, festen Zins tragende Papiere, Staatsfonds und Renten wieder schwächer und ruhig; russische Noten gleichfalls schwach. Der Privatdiscont wurde mit 3 3/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien verhältnißmäßig fest und lebhaft; Franzosen und Lombarden wenig verändert. Inländische Eisenbahnactien abgeschwächt. Bankactien schwächer und ruhig. Industriepapiere sehr ruhig, theilweise etwas schwächer. Montanwerthe wenig lebhaft und nach schwächerer Eröffnung fester.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,10
do. do.	3 1/2	97,70
do. do.	3	84,00
Konsolidirte Anleihe . .	4	105,60
do. do. . . .	3 1/2	97,70
do. do. . . .	3	84,00
Staats-Schuldscheine . .	3 1/2	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3 1/2	94,10
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3 1/2	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3 1/2	95,00
Ostpreuß. Pfandbriefe .	3 1/2	95,00
Pommersche Pfandbr. .	3 1/2	96,70
Posensche neue Pfdbr. .	4	101,60
do. do. .	3 1/2	95,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	95,00
do. neue Pfandbr.	3 1/2	95,00
Pomm. Rentenbriefe . .	4	101,90
Posensche do. . .	4	101,60
Preußische do. . .	4	101,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . . .	4	95,90
Oesterr. Papier-Rente .	5	87,90
do. do. .	4 1/5	79,30
do. Silber-Rente .	4 1/5	79,10
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4 1/2	—
do. Papier-Rente . .	5	87,00
do. Gold-Rente . . .	4	89,40
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	104,20
do. Rente 1884	5	105,75
Russ. Anleihe von 1889	4	97,30
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	66,75
do. 3. Orient-Anleihe	5	66,90
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	64,90
Poln. Pfandbriefe	5	66,60
Italienische Rente	5	89,50
Rumänische amort. Anl.	5	98,00
do. 4% Rente . .	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe .	5	85,80
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	17,90
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,50
do. Rente	5	87,10
do. neue Rente . .	5	88,60
Griech. Goldanl. v. 1890	5	76,10
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	83,20
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	72,75
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,00
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,30
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,25
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar.	4	—
do. do. do.	3 1/2	94,25
III., IV. Em.	4	101,40
V., VI. Em.	4	101,40
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,00
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,75
do. do. do.	3 1/2	93,00
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	100,30
do. do. do.	4	101,40
do. do. do.	3 1/2	94,50
Stettiner Nat.-Hypoth. .	5	—
do. do.	4 1/2	102,25
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	105,30
Russ. Central- do.	5	89,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	137,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	103,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	110,90
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S. . . .	3 1/2	133,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3 1/2	128,00
Oesterr. Loose 1854 . . .	4	117,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	334,75
do. Loose von 1860	5	121,40
do. do. 1864	—	321,50
Oldenburger Loose . . .	5	126,40
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3 1/2	170,90
Raab-Graz 100T.-Loose	4	103,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	150,50
Ung. Loose	—	256,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1890.	
Aachen-Mastricht	3	64,00
Mainz-Ludwigshafen . .	4 2/3	111,10
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	58,50
do. do. St.-Pr.	5	106,80
Ostpreuß. Südbahn . . .	1/6	76,25
do. St.-Pr.	5	112,00
Saal-Bahn St.-A. . . .	—	35,50
do. St.-Pr. . . .	4 3/4	102,60
Stargard-Posen	4 1/2	102,40
Weimar-Gera gar. . . .	3 2/3	19,50
do. St.-Pr.	3 2/3	91,75
Galizier	4	90,25
Gotthardbahn	6 1/5	130,75
† Zinsen vom Staate gar. D.v. 10.89		
† Kronpr.-Rud.-Bahn .	4 3/4	—
Lüttich-Limburg	0,4	21,50
Oesterr. Franz.-St. . . .	4	—
† do. Nordwestbahn.	4 3/4	—
do. Lit. B.	5 1/2	89,70
† Reichenb.-Pardub. . .	3,81	78,10
† Russ. Staatsbahnen. .	6,56	131,10
Russ. Südwestbahn . . .	—	75,00
Schweiz. Unionb.	4 1/4	96,50
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard . .	4/5	40,80
Warschau-Wien	18 1/3	213,25

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	5	101,75
† Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	54,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,60
† Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,75
† Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	85,25
† Oesterr. Nordwestbahn	5	90,30
do. Elbthalb. . . .	5	—
† Südösterr. B. Lomb. .	3	63,10
† do. 5% Oblig.	5	102,90
† Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	102,60
Anatol. Bahnen	5	85,70
Brest-Grajewo	5	97,90
† Kursk-Charkow	4	94,10
† Kursk-Kiew	4	92,60
† Mosko-Rjäsan	4	92,40
† Mosko-Smolensk . . .	5	100,60
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4 1/2	98,20
† Rjäsan-Koslow	4	92,00
† Warschau-Terespol . .	5	100,50
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	91,90
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	104,80
do. do.	5	80,60

Bank- und Industrie-Actien. 1890.

Berliner Kassen-Verein	136,75	7 1/4
Berliner Handelsges. . .	130,30	9 1/2
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	106,20	6
Bresl. Discontbank . . .	95,50	6
Danziger Privatbank . .	—	8 1/4
Darmstädter Bank . . .	—	9
Deutsche Genossensch.-B.	121,60	7
do. Bank	141,00	10
do. Effecten u. W. .	115,00	8
do. Reichsbank . . .	145,25	8,81
do. Hypoth.-Bank .	112,90	6 1/2
Disconto-Command. . .	170,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk. .	78,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	5
Hannöversche Bank . . .	111,50	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bank .	115,00	7
Magdbg. Privat-Bank .	101,60	6 1/2
Meininger Hypoth.-B. .	101,25	—
Norddeutsche Bank . . .	137,25	8 1/2
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	10 5/8
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue . .	109,50	—
Posener Provinz.-Bank .	—	6 1/2
Preuß. Boden-Credit . .	123,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	153,25	10
Schaffhaus. Bankverein	108,20	6
Schlesischer Bankverein	113,50	7
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	155,75	6 1/2
Danziger Oelmühle . . .	—	13
do. Prioritäts-Act. .	—	11
Neufeldt-Metallwaaren.	—	4
Bauverein Passage . . .	70,50	3
Deutsche Baugesellschaft.	80,00	2 1/4
A. B. Omnibusgesellsch.	213,90	12 1/2
Gr. Berl. Pferdebahn .	230,25	12 1/2
Berlin. Pappen-Fabrik.	95,00	7
Wilhelmshütte	68,25	—
Oberschles. Eisenb.-B. . .	60,80	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1890
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	115,10	—
Stolberg, Zink	65,00	3 1/2
do. St.-Pr.	126,30	8 1/2
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. August.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,25
do.	2 Mon.	3	167,65
London	8 Tg.	2 1/2	20,31
do.	3 Mon.	2 1/2	20,26
Paris	8 Tg.	3	80,45
Brüssel	8 Tg.	3	80,35
do.	2 Mon.	3	80,00
Wien	8 Tg.	4	171,95
do.	2 Mon.	4	170,95
Petersburg . . .	3 Wch.	4 1/2	209,75
do. . . .	3 Mon.	4 1/2	209,25
Warschau	8 Tg.	5	210,40

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,36
20-Francs-St.	16,17
Imperials per 500 Gr. . . .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,30
Französische Banknoten. . .	80,60
Oesterreichische Banknoten.	172,25
Russische Banknoten . .	210,50

Den heute früh erfolgten Tod meines lieben Vaters, des Rentiers

Herrn Eduard Zebrowsky,

im vollendeten 50. Lebensjahre zeigt hiermit allen Verwandten und Bekannten an.

Danzig, den 13. August 1891.
Ida Zebrowski.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des St. Katharinen-Kirchhofs aus statt. (5559

Am 13., Nachmittags 5½ Uhr, entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser innig geliebter Vater, Bruder, Schwiegersohn, der Hauptmann a. D. Herr

E. Weinlig.

Dies zeigen tief betrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 16. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Heil. Leichnam-Kirchhofs nach dem Militär-Kirchhof statt. (5589

Concursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers **Josef von Karwat** zu Dzierzno bei Strasburg Westpr. ist am 12. August 1891, Nachmittags 5½ Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Concursverwalter: Rechts-Anwalt Trommer zu Strasburg.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 3. Oktober 1891.

Anmeldefrist bis zum 3. Oktober 1891. (5574

Erste Gläubigerversammlung am 10. September 1891, Vormittags 11 Uhr.

Allgemeiner Prüfungstermin am 17. Oktober 1891, Vormittags 11 Uhr. (III Nr. 3a 91.)

Strasburg Wpr., 12. Aug. 1891.
Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist zufolge Verfügung vom 1. Aug. 1891 am 10. ejd. folgender Vermerk eingetragen:

Der Kaufmann **Friedrich Gottlieb Richard Schulz** zu Marienwerder hat nach Eingehung seiner Ehe mit Gertrud Emmy Elsbeth geb. Stumpe seinen 1. Wohnsitz in Berlin genommen und demnächst nach Verlegung seines Wohnsitzes nach Marienwerder mit seiner Ehefrau auch für die fernere Dauer der Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. (5570

Marienwerder, d. 10. August 1891.
Königliches Amtsgericht

Bekanntmachung.

Der für den bevorstehenden Winter erforderliche Bedarf an Brennmaterialien zum Heizen der hiesigen Reichspost- und Telegraphendiensträume — etwa 40 cbm zerkleinertes Kiefernholz u. 200 000 kg beste oberschlesische Steinkohle aus der Königin-Luisengrube — soll im Wege des schriftlichen öffentlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in der diesseitigen Kanzlei einzusehen, bezw. daselbst gegen Erlegung einer Schreibgebühr von 50 ₰ zu haben.

Cautionsfähige Bewerber wollen ihre Angebote versiegelt unter der Aufschrift „Ober-Postdirection in Danzig — Lieferung von Brennmaterialien“ bis zum

10. September d. Js.,
11 Uhr Vormittags,

einreichen und gleichzeitig Proben der angebotenen Materialien vorlegen. An dem genannten Tage 12 Uhr Mittags findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber statt.

Verspätete, bezw. den Lieferungsbedingungen nicht entsprechende Angebote, sowie Nachgebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ohne Rücksicht auf die Mindestforderung vorbehalten, ebenso die Ablehnung sämmtlicher Gebote, falls keins derselben für annehmbar befunden wird.

Die Bewerber sind 4 Wochen an ihr Angebot gebunden.

Danzig, 11. August 1891.
Der Kaiserl. Ober-Postdirector.
In Vertretung:
Bahr. (5551

Bekanntmachung.

Der für den bevorstehenden Winter erforderliche Bedarf an Petroleum für die Ober-Postdirection, das hiesige Postamt und das Telegraphenamt — im Ganzen etwa 3000 Kilogr. — soll im Wege des öffentlichen schriftlichen Anbietungsverfahrens vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in der diesseitigen Kanzlei einzusehen bezw. daselbst gegen Erstattung einer Schreibgebühr von 50 ₰ zu haben.

Bewerber wollen ihre Angebote versiegelt unter der Aufschrift: „Ober-Postdirection in Danzig, Lieferung von Petroleum“ bis zum 10. September d. Js., Vormittags 11 Uhr, einreichen. An dem angegebenen Tage 12 Uhr Mittags findet die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber statt.

Verspätete, bezw. den Lieferungsbedingungen nicht entsprechende Angebote, sowie Nachgebote bleiben unberücksichtigt. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt ohne Rücksicht auf die Mindestforderung vorbehalten, ebenso die Ablehnung der Angebote, falls keins derselben für annehmbar befunden wird.

Die Bewerber sind 4 Wochen an ihr Angebot gebunden.

Danzig, den 11. August 1891.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
In Vertretung
Bahr. (5550

Bekanntmachung.

Die Ausführung der auf 3290 Mark veranschlagten Maler- und Anstreicharbeiten incl. Materiallieferung für die im Bau begriffene Schule in der Baumgartschen Gasse Nr. 2 soll in Submission vergeben werden.

Versiegelte Offerten sind bis zum

Freitag, 21. August 1891,
Vormittags 9 Uhr,

im Stadtbaubureau, Langgasser Thor, abzugeben, woselbst auch Anschlag und Bedingungen eingesehen werden können. (5585

Danzig, den 10. August 1891.
Die Stadtbaudeputation.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzungen des Herrn Stoermer in Nassenhuben, bestehend in circa 3 Hufen culm. nur guten Ländereien und Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, die zu drei Grundstücken getheilt bebaut sind, werde ich am

Donnerstag den 20. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr,

im Gasthause des Herrn Just zu Hochzeit im Ganzen oder getheilt unter günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Ganz besonders werden Käufer darauf aufmerksam gemacht, daß diese Grundstücke in der Nähe von Danzig liegen und wegen der guten Gebäude mit althultivirtem guten Acker sehr zu empfehlen sind.

Leopold Cohn, (5538
Danzig, Milchkannengasse 13.

Nach Konitz

(auch für Tuchel, Schlochau, Pr. Friedland, Zempelburg ꝛc.) expedire ich Güter in Sammelladung.

Anmeldungen bei (5511
Ferdinand Prowe.

Loose:

Berliner Kunstausstellung 1 ℳ,
Marienburger Pferdelott. 1 ℳ,
Rothe Kreuz-Lotterie 3 ℳ,
zu haben in der
Expedition der Danz. Ztg.

Loose zur Berliner Rothen Kreuz-Lotterie à ℳ 3,
Loose zur **Berliner Kunstausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Weimarschen Kunst-Ausstellungs-Lotterie** a ℳ 1,
Loose zur **Marienburger Pferde-Lotterie** a ℳ 1,
vorräthig bei **Th. Bertling,** Gerbergasse Nr. 2.

Feinsten

Leckhonig

pro Pfund 70 Pf.
empfiehlt (5592
A. W. Prahl,
Breitgasse 17.

Freitag treffen

junge Gänse u. Enten

ein. (5480
Magnus Bradtke.

Schweizer-Käse,

vorzüglichen echten und deutschen Schweizer, vollsaftig und schnittreif, per Pfund 100, 90, 80 und 60 ₰, empfiehlt

C. Bonnet,
Melzergasse 1. (5368

Für Mk. 1,60 Pf.

liefere ich jetzt 1 Zollpfund jederzeit frisch gerösteten Dampfcaffee

Carlsbader Mischung

der in jeder Beziehung hochfein ist.
Wiener Mischung Zollpfd. 1,50 ℳ.

Gustav Gawandka,
Nr. 10 Breitgasse Nr. 10,
Ecke Kohlengasse und Schwarzes Meer,
Nr. 20 Große Berggasse Nr. 20.

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (2799

incl. Fl. Mk. 1,20.

Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Aktien-Brauerei Ponarth
(Schifferdecker)
Königsberg i. Pr.
Münchener und März-Bräu,
a Flasche 10 ₰
Oscar Voigt, Hotel de Petersburg
Langenmarkt 13. (2798
In Zoppot bei **J. Doettloff,**
Seestraße 42.

Poröse hygien. Haartouren,

höchst täuschend, Muster zur Ansicht, für Damen und Herren, empfiehlt unter Garantie des Gutsitzens

Jul. Sauer, Specialist,
Langgasse 52. (5606

Herren-Unterkleider

in jeder Qualität, in jeder Größe, zu billigen Preisen empfiehlt (5598

H. Liedtke,
26 Langgasse 26.

Feldeisenbahnen



empfehlen (2901
Hodam & Ressler,
Danzig, Grüne Thorbrücke.

Ein feuersicherer Geldschrank billig zu verkaufen.
Hopf, Matzkauschegasse 10.

Die Actionäre der

Zuckerfabrik Neuteich

werden hierdurch zur diesjährigen

ordentlichen General-Versammlung

auf

Donnerstag, den 27. August d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

im „Deutschen Hause“ hierselbst eingeladen, wo folgende Gegenstände zur Beschlußfassung kommen sollen:

1. Bericht des Aufsichtsraths.
2. Bericht der Direction über den Gang und die Lage des Geschäfts unter Vorlegung der Bilanz.
3. Wahl von einem Mitgliede des Aufsichtsraths für den in Folge Ablaufs der Wahlzeit ausscheidenden Herrn Gutsbesitzer **G. Schroedter-Tannsee** und von zwei Mitgliedern u. dem Ergänzungs-Mitgliede der Direction für den verstorbenen Rentier **H. Tornier-Trampenau** und die in Folge Ablaufs der Wahlzeit ausscheidenden Herren-Gutsbesitzer **G. Ziehm-Damerau** und **M. Grunau-Trappenfelde.**
4. Bericht der Revisions-Commission über das abgelaufene Geschäftsjahr und Neuwahl derselben.
5. Beschluß über die zu zahlende Dividende für das abgelaufene Rechnungsjahr.
6. Antrag der Herren **F. u. G. Zimmermann** auf Abänderung der §§ 36 und 43 des Statuts, der § 36 soll lauten: „Die Direction besteht aus 3 Mitgliedern und einem Stellvertreter, nämlich einen geschäftsführenden Director und zwei Beigeordneten ꝛc.“ Der § 43 wird nach abgeändertem § 36 firmgemäß gefaßt.
7. Antrag der Direction auf Abänderung des § 41 des Statuts betr. Remuneration des Aufsichtsraths und auf Ergänzung desselben Paragraphen dahin, daß ein Mitglied der Direction u. des Aufsichtsraths nicht Mitglied der Direction oder des Aufsichtsraths einer anderen Zuckerfabrik sein darf. (5579

Neuteich, den 12. August 1891.

Direction der Zuckerfabrik Neuteich.
G. Ziehm, A. Coenke, O. Grunau, Joh. Busenitz.

Auf dem Holzmarkt

Jean Baese's vorm. Brockmann's Circus u. Affentheater.

Sonnabend und Sonntag 3 große Vorstellungen.
Anfang 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Sonnabend, Abends 8 Uhr:

Grosse Gala-Benefiz-Vorstellung

für die hier so beliebten Geschwister Baese. 1. Auftreten der Instrumentalistin Frl. **Alma Baese,** die im zweiten Theil der Vorstellung sämmtliche Pferde vorführen wird.

Achtungsvoll
Jean Baese, Director.

Dr. E. Sandow's neue zum Patent angemeldete

Kohlensäurebäder,

kohlensaure Stahl- und Stahlsoolbäder, mit fortwährender kräftiger Entwickelung der Kohlensäure während des ganzen Bades, reicher an Kohlensäure als sämmtliche natürliche kohlensaure Stahl- und Soolthermen Nauheim, Kissingen, Pyrmont, Cudowa ꝛc. ꝛc.

Jantzen'sche Badeanstalt.

Zum Manöver

empf. den Herren Officieren meine beliebten echten

Willdorffs Electra-Schweiß-Socken,

pro Paar nur 1 ℳ, welche ihrer hervorragenden Eigenschaften wegen ungetheilten Beifall finden. **Garantie** für: vorzüglich weiches Gehen; nicht einspringen; größte Haltbarkeit.

Nur echt wenn jedes Paar mit obigem Stempel und dem Vermerk „krumpffrei“ versehen ist. Allein-Verkauf bei:

Louis Willdorff, Ziegengasse Nr. 5 und Milchkannengasse 31,
Strumpfwaaren- und Tricotagenhandlung. (5593

Eisschränke,

bester Qualität, mit Glasboden und Luftfilter in allen Grössen, zu Original-Fabrikpreisen,
Speiseschränke mit Gazebezug, empfiehlt

Rudolph Mischke,
Langgasse Nr. 5. (4964

Prima englische Heizkohlen

ex Dampfer, sowie

Ia. schlesische Stück-, Würfel- u. Nusskohlen

offerirt zum Wintereinkauf billigst

A. W. Dubke,
Ankerschmiedegasse 18. (5583

Patzenhöfer Bier
20 Flaschen für 3 ℳ empfiehlt (3894
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Saxlehner's Bitterwasser

Nach Gutachten ärztlicher Autoritäten zeichnet sich **Saxlehner's altbewährtes natürliches Hunyadi János Bitterwasser** durch folgende Vorzüge aus:

Prompte, sichere, milde Wirkung.

Andauernd gleichmässiger, nachhaltiger Effect. — Von den Verdauungsorganen auch bei fortgesetztem Gebrauche vorzüglich vertragen. — Milder, nicht unangenehmer Geschmack. — Geringe Dosis.

Käuflich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Man verlange in den Niederlagen stets „Saxlehner's Bitterwasser.“

Prima Tafelbutter, täglich frisch, per ℔ 1,20 u. 1,10 ℳ empfiehlt (5345
C. Bonnet, Melzerg. 1.

Die Holz-Jalousienfabrik

von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72 empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Thorner Lebenstropfen
von L. Damann u. Kordes, Thorn, sind eingetroffen.
Richd. Utz & Ediger,
Junkergasse 2 (5562
am Dominikanerplatz.

Wirthinnen, Hoteldiener, Hausknechte

mit nur guten Zeugnissen empf.
M. Sklomeit,
Frauengasse 45 parterre.

Wegen Umzugs

verkaufe sämmtliche noch vorhandenen

Särge

für die Hälfte des Kostenpreises.
Hundegasse 124.

Beste engl. Steinkohlen,

Prima schlesische Stück-, Würfel- und Nußkohlen sowie alle Sorten

Brennholz

empfiehlt zu billigsten Preisen
Julius Brandt,
Mattenbuden 30/31. (5546

50—60 Ferkel

der engl. Yorkshire-rasse,

6—8 Wochen alt, werden sofort zu kaufen gesucht. (5568

P. P. Häußler,
Molkerei,
Schönsee p. Schöneberg (Weichsel).

Gambrinus.

Das hier im Mittelpunkt der Stadt gelegene, altrenommirte

Restaurations-Lokal Gambrinus

mit Garten und Gesellschafts-Räumlichkeiten ist unter günstigen Bedingungen von sofort zu verpachten.

Nähere Auskunft in der Expedition dieser Zeitung. (4512

In der lebhaft. Geschäftsstraße Brombergs, Friedrichstr. 41, ist ein Laden mit auch ohne Wohnung von sof. zu verm., auch sind das. große Kellereien mit vielen Nebenräumen, zu jeder Geschäftsanlage passend, vom 1. Oktober zu vermiethen. (5565

Näheres bei Frau
Justine Meng,
Bromberg, Friedrichstraße 41.

Ein Grundstück

von 3 Hufen culm., in der Danziger Nehrung, hart an der Chaussee, mit u. ohne Inventar, ist sofort zu verkaufen.

Adressen unt. Nr. 5202 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Alte Grundstücke

mit Hof oder Bauplätzen werden von einem Baugeschäft vom Selbsteigenthümer zu kaufen gesucht.

Off. u. 5601 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ich kaufe

alte Kleider, Wäsche, Möbel, Bodenrummel u. ganze Nachlässe a. von außerh. **J. Litz,** Altst. Graben 101.

Ein hochfeines

Billard

mit Patentbanden und ganzer Marmorplatte hat billig abzug.
Gustav Ladzig, Oliva.

Pianino, schöner Ton, für 6 ℳ zu verm. Fleischergasse 15.

Ein Spazierwagen,

leichter Einspänner, für 6 Personen, wird gekauft.

Adr. m. Preisang. u. 5554 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann, 34 J. alt, kath., sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Junge Damen b. zu 28 Jahren, oder deren Angehörige, welche gesonnen sind, auf dieses ernstgemeinte Gesuch einzugehen, werden ersucht, ihre Adresse n. Angabe der Vermögenverh. u. 508 vertrauensvoll an **Rudolf Mosse,** Danzig, einzus. Strenge Verschw. Ehrensache. Nicht erwerbmäßige Vermittler erwünscht. (5489

Geld, mehrere Millionen, auf **Hypothek** u. für jeden Zweck v. 3¾—5 % zu vergeben, ohne Provisionzahlung. Vermittler verb. **D. 65** hauptpostlag. Berlin.

33 000 ℳ und 18 000 ℳ zur 1. Stelle suche von sofort.

Adressen unter 5599 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein tüchtiger, nicht zu junger

Conditor-Gehilfe

findet dauernde Stellung bei hohem Gehalt bei (5590
Ed. Grentzenberg Nachfl.
Danzig.

Das Cigarren- Caffee- u. Thee-Versandgesch. v. **J. B. C. Hausmann,** Hamburg, Büschstr., m. eigener Rösterei, sucht tücht. Agenten gegen hohe Provision.

Für mein Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort oder 1. September cr. einen tüchtigen gewandten und zuverlässigen (5572

ersten jungen Mann

mit guter Handschrift, welcher d. polnischen Sprache mächtig und mit Buchführung vertraut ist.

Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Zeugnißabschriften an

G. H. Landshut,
Neumark Westpr.

Empf. der geehrten Herrschaft. von Danzig und Umgeg. zum künftigen Jahres-Wechsel tücht. Personal mit nur guten Zeugn.
M. Sklomeit, Craueng. 45 pt.

Ein jüngerer **Commis** (evangl.), gewandter Verkäufer, wird für ein renommirtes Tuchgeschäft per 1. Oktober 1891 gesucht. Branchekenntniß erforderlich. Anfangsgehalt 750 ℳ. Offerten mit Angabe der früheren geschäftl. Thätigkeit nebst Photographie u. Zeugnißabschr. sind u. 5028 i. d. Exp. d. Ztg. niederzuleg.

Als Stütze der Hausfrau wird eine gebildete Dame gesucht, welche mit der Leitung eines großen, ländlichen Haushalts vollständig vertraut ist.

Offerten werden Dominium **Kahnenberg** bei Riesenburg Westpreußen, erbeten. (5500

Arbeitsgesuch.

Alle im Baufach vorkommende Maurer-, Zimmer- und Dachdeckerarbeit in Reparaturen und Neubauten, mit auch ohne Lieferung der Materialien, werden solide angefertigt und aufs Billigste berechnet. Auf Wunsch ein angemessener Credit gewährt. Adr. erb. u. No. 5600.

Ein **Commis,** Manufacturist, wird zum baldigen, resp. sofort. Antritt gesucht. Meld. mit Abschr. d. Zeugn. u. 5588 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Cigarrenbranche.

Ein junger Mann, flotter Verkäufer, d. auch Cigarren machen gel. hat, sucht p. 1. Okt. fest. Stell. als Verkäufer oder Reisender.

Gefl. Adressen unter R. 101 postlagernd Bromberg 1 erbeten.

Ein geb. jung. Mädchen, in der Wirthsch. erf., mus., s. Stell. a. Stütze d. Hausfr. u. a. Gesellschaft.

Adressen unter 5552 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein geb. nicht ganz j. Mädchen wünscht zur selbstst. Führung des Haushalts Stellung. Selbige ist in allen Zweigen d. Wirthsch. erf., letzte Stelle war b. e. Arzte, wo bei Opperat. a. Hilfe leist. m.

Adressen unter 5561 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein **tücht. Landwirth,** 45 J. alt, evangl., verh., kinderlos, welcher seine beiden letzten Stellungen als Administrator auf größeren Gütern, die derselbe mit Erfolg bewirthschaftet hat, über 20 Jahre inne gehabt, noch in fester Stellung, sucht gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen von sogleich oder später Stellung als Administrator oder Oberinspector.

Gefällige Offerten werden brieflich unter Nr. 5556 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Landwirth

mit Drillkultur u. Rübenb. vertraut, Jahre lang selbstst. mit Erfolg gewirthsch., worüber beste Zeugnisse, sucht vom 1. Oktober Stellung als **Administrator oder** selbstst. **Inspector.** Gefl. Off. sub A. L. postlagernd Praust.

Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, welcher fünf Jahre sämmtliche Staaten besucht hat, wünscht als Reisebegleiter Stellung. Zu erfragen in der Exp. dieses Blattes. (5602

Einige

Kindergärtnerinnen

I. und II. Kl. such. Stell. Ausk. erth. gütigst Fr. Collas, Poggenpfuhl 42, von 11 bis 12 Uhr. (5603

In einem von einer Lehrerin geleiteten

Pensionat

finden Schülerinnen zum Oktober Aufnahme. Näh. Auskunft ertheilt Herr Schulinspector Dr. Scharfe, Hundegasse 113, 3 Tr. (5311

Zoppot, Schulstraße 7 part., ist eine bequeme Winterwohnung v. 6 heizb. Zimm. Wasserleit. u. Zub. umständeh. v. 1. Okt. z. verm. Näh. b. **Karpinski,** Schulstr. 7.

Heilige Geistgasse 100 ist sof. eine fein möbl. Wohnung, passend für höh. Beamten, zu verm.

Ein fein möbl. Vorderz. sofort zu verm. Pfefferstadt 24 II.

Olivaer Thor 10

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus einem Saal, zwei Zimmern, Kabinet und allem Zubehör, sowie Eintritt in den Garten, zu vermiethen. Besichtigung von 11 Uhr ab. Näheres daselbst parterre. (5607

Langgasse 67, vis-a-vis dem Haupt-Post-Amt, ist die in der ersten Etage gelegene, aus 7 Zimmern, Küche, Badestube, Mädchengelaß und Zubehör bestehende herrschaftliche Wohnung, der bevorzugten Lage wegen für Aerzte, Rechtsanwälte passend, wie auch zum Geschäftslokal besonders geeignet, per 1. Oktober 1891 ganz oder getheilt zu verm. Besichtigung täglich v. 11—1 Uhr.
5029) **F. W. Puttkammer.**

Weidengasse und Erichsgang im Eckhause ist d. Laden, worin e. Fleisch- u. Wurstgeschäft betrieb., auch zu jed. andern Geschäft pass., v. sof. zu verm. Näh. Weideng. 30.

Brodbänkengasse 14

ist das bisher v. Hrn. Rechtsanwalt Goldmann benutzte **Bureau,** bestehend aus 2 hellen Zimmern, vom 1. Oktober anderweitig zu vermiethen. Näh. daselbst part.

Milchkannengasse 30

ist die 3. Etage, best. a. 4 Stub., Cabinet, gr. heller Küche, großem Kellerraum, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres daselbst b. Uhrmacher **Robert Schmidt.**

Danziger Reiter-Verein.

Sonnabend, Abends 6 Uhr:

General-Versammlung

im
Hôtel du Nord.

5313) **Der Vorstand.**

Danziger Turn- und Fechtverein.

Sonnabend den 15. August cr., Abends 8½ Uhr.
im Gewerbehause:

Ordentliche Hauptversammlung.

Tagesordnung:
Bericht der Kassenrevisoren.
Geldbewilligung.
Bericht über den Kreisturntag in Thorn. (5477
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Kaiser-Panorama.
Baden. — Heidelberg.

Freundschaftlicher Garten.
(Höcherl-Bräu.)
Heute Freitag, den 14. August:
Humoristischer Abend
von
Albert Sémada's
Leipziger Sänger
Anfang 8 Uhr. Sonntags 6 Uhr.
Fritz Hillmann.

Tivoli.

Sonnabend, den 15. August cr.:

Benefiz

des beliebten Damendarstellers
Max Waldon.

Sonntag, den 16. August cr.:

Abschiedsabend

von
Raimund Hanke's

Leipziger Sängern.

Gastspiel des ausgezeichneten Instrumental-Clown Mr. Goswin.

Specht's Etablissement, Heubude.

Sonnabend, d. 15. August cr.:

Großes Extra-Concert

zum Besten der Heubuder Armen, ausgeführt von der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1, unter Leitung d. Stabstrompeters Herrn R. Lehmann.

Anfang 4½ Uhr. Entree 25 ₰.

Bei eintretender Dunkelheit:

Illumination d. Parks.

Des guten Zweckes wegen bittet um recht zahlreichen Besuch
J. Specht.

Spechts Etablissement.
(Seebad Heubude).

Sonntag, den 16. August 1891:

Abschieds-Concert

(wegen Ausrückens zum Manöver) und

Schlachtmusik,

ausgef. v. d. Kapelle d. 1. Leibhusaren-Regts. Nr. 1 und unter Mitwirkung eines Tambour- und Schützen-Corps. (In Uniform.)

Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰.
J. Specht.

Kurhaus

Westerplatte.

Täglich: Grosses

Militair-Concert

im Abonnement,

ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments No. 1 unter Leitung des Herrn Stabstrompeters Lehmann.

Anfang 4½ Uhr.
Entree: Wochentags 10 ₰.
H. Reissmann.

Wilhelm-Theater

Elegant renovirt.
Elektrische Beleuchtung.
Täglich Abends 7½ Uhr:

Große Elite-Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Personal-Verzeichniß:

Freiherr v. Crentz mit seiner Hundemeute.
Alphonso Azaglio, Acrobat.
Frl. Brandi, Liedersängerin.
Mr. Hurgini, Malabarist.
Felicitas-Terzett, Gesangs-Trio.
Gebrüder Deamando, Hochturnkünstler.
Geschwister Morro, Duettistinnen.
Mr. Cradée, Stuhlpyramidist.
Luigi-Isolani, Gymnastiker.
A. Gattler, Gesangshumorist.

Preise der Plätze sowie alles Weitere siehe Plakate.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende d. Vorst. 11 Uhr.

Die Direction.
Hugo Meyer.

Sommer-Theater in Zoppot.

Victoria-Hotel.

Direction: Fritz Kugelberg.

Sonnabend, d. 15. August 1891:

Theater-Vorstellung mit daraufGolgender

Réunion.

Der seelige Toupinel.

Herr Menageriebesitzer Falk gestattet sich, dem geehrten Danziger Publikum durch Inserate in der Danziger Zeitung mitzutheilen, daß ich sein Geschäft heimlich verlassen und Beläge von Vereinen mitgenommen habe. Auf Grund Herrn Falk bekannter Gründe war ich zum Austritt aus dem Geschäft des Herrn Falk gezwungen und es bedurfte in keinem Falle einer öffentlichen Kundgebung, da Herr Falk meine Wohnung genau wußte und mehrmals selbst bei mir war. Ich constatire ausdrücklich, daß ich Herrn Falk brieflich sofort von meinem Austritt in Kenntniß gesetzt und ihm bemerkt habe, daß ich bereit bin, die Sachen zu übergeben. Bemerke noch, daß ich gegen Herrn Falk klagbar werde. (5594

Joh. Waehner,
gewesener Geschäftsführer.

Gedenke Dein in Liebe.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.